



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Gubel

Zürich - Glattal

Schuljahr 2024/2025



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Gubel	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	62

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Gubel wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Gubel vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Gubel und der Schulbehörde Zürich - Glattal für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Claudia Bleuler, Teamleitung
Zürich, 27. Januar 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Gubel wie folgt:



Schulgemeinschaft

Basierend auf gemeinsamen Werten fördert das Team mit identitätsstiftenden Aktivitäten einen respektvollen, toleranten Umgang in der vielfältigen Gemeinschaft. Die Schulkinder erhalten passende Mitgestaltungsmöglichkeiten.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet unterrichts- und kindbezogen in geeigneten Gefässen sowie im Alltag engagiert zusammen und reflektiert die Kooperation periodisch. Ausgewählte Entwicklungsvorhaben werden angemessen zielorientiert bearbeitet.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen erfolgreich für ein positives und lernförderliches Klassenklima. Sie gestalten den Unterricht zielorientiert sowie passend strukturiert und ermöglichen den Schulkindern eine weitgehend hohe Lernzeit.



Schulführung

Die Schule ist organisatorisch und in personellen Belangen klar, unterstützend sowie ressourcenorientiert geführt. Die Steuerung der pädagogischen Arbeit wird von den Leitungspersonen pragmatisch und motivierend vorgenommen.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess der Schulkinder aufmerksam und berücksichtigen deren unterschiedliche Voraussetzungen angemessen. Die sonderpädagogische Förderung ist sorgfältig und bedarfsorientiert gestaltet.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule verfolgt ihre Entwicklungsprojekte grundsätzlich entlang des Qualitätskreises. Einige Planungs- und Auswertungsinstrumente sind vorhanden; ein klar vorausblickendes, strukturiertes Vorgehen ist teilweise ersichtlich.



Beurteilungspraxis

Die Schule befasst sich wiederholt mit Aspekten der gemeinsamen Beurteilungspraxis. Formative Instrumente kommen verschiedentlich zum Einsatz. Die Beurteilung erfolgt kriteriengeleitet, eine Vergleichbarkeit ist ansatzweise gegeben.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule bietet den Eltern vielfältige Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten und informiert sie verlässlich über wichtige Angelegenheiten der Schule, aus den Klassen sowie zu Lern- und Entwicklungsschritten ihres Kindes.



Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht unterschiedlich vielseitig und lernförderlich ein. Teamabsprachen zum pädagogischen Einsatz und zu einem reflektierten Umgang mit ICT finden wenig statt.

Kurzporträt der Schule Gubel

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	86
Unterstufe	6	126
Mittelstufe	6	140
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitungen	2	
Leitung Betreuung	1	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	33	
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	15	
Klassenassistenzen	9	
Mitarbeitende Betreuung	33	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Weitere Mitarbeitende (SAR, LHT)	3	

Die Primarschule Gubel befindet sich in Oerlikon und ist eine von insgesamt 19 Schuleinheiten im Kreis Glattal. Im Schulgebäude sind neben den Klassen der Primarschule drei Klassen der Heilpädagogischen Schule (HPS) Zürich sowie ein Teil des Betreuungsangebots untergebracht. Die fünf Kindergärten sind über drei Standorte (Halde A / C, Oerlikonerstrasse) verteilt. Seit dem Schuljahr 2022 / 2023 wird die Schule als Tagesschule geführt, liess sich aber dieses Jahr nicht als solche evaluieren.

Die Schule wird seit ca. drei Jahren von der aktuellen Co-Schulleitung mit einem Pensum von insgesamt 180 Stellenprozenten sowie der Leitung Betreuung (100 %) geführt. Unterstützt wird sie von einer Schulleitungsassistenz (SAR), der Leitung Haustechnik (LHT), einer Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) sowie einer Fachperson, welche die neu geschaffene Funktion «STIS-Coach» innehat. Die Schule nimmt seit einigen Jahren wieder am kantonalen Programm QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen) teil.

Die strategische Führung obliegt der Kreisschulbehörde (KSB) Glattal, welche aus dem Präsidium und den Aufsichtskommissionen besteht; für die Schule Gubel ist neben der AK-Präsidentin Oerlikon ein weiteres Mitglied zuständig. Die Behörde legt mit der Schulleitungskonferenz (SLK) gemeinsame Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung fest, wie etwa «SOL» (Selbstorganisiertes Lernen), das Projekt «STIS» (Stay in School) und «Neue Autorität» mit dem neuen Schwerpunkt «Gemeinsame wachsame Sorge». Der Schulkreis definiert dazu jeweils den Projektrahmen; die konkrete Planung und Umsetzung erfolgt im Rahmen der Schulprogrammarbeit. Dabei orientieren sich die Schulen u. a. am Qualitätskonzept (QEQS) für Volksschulen der Stadt Zürich.

Weitere unterstützende Angebote im sonderpädagogischen Kontext bestehen in kreisweiten bzw. städtischen Strukturen wie etwa der Fachbereichsleitung ISR und den pädagogischen Fachzentren (PFZ). Die Glattaler Schulen beteiligen sich zudem am städtischen Projekt BBF.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Gubel dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	24.05.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	21.10.2024
Evaluationsbesuch	16.12.2024 bis 18.12.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	22.01.2025
Impuls-Workshop	26.02.2025

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 04.09.2024 und 29.10.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	83 %
Rücklauf Eltern	90 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	96 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

18	Unterrichtsbesuche
1	Besuch Probe Weihnachtssingen
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	13	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	4	Mitgliedern des Elternrats
5	Interviews mit insgesamt	23	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Schulleiterinnen
1	Interview mit	1	Fachperson SSA
1	Interview mit	1	Fachperson (STIS-Coach)
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Basierend auf gemeinsamen Werten fördert das Team mit identitätsstiftenden Aktivitäten einen respektvollen, toleranten Umgang in der vielfältigen Gemeinschaft. Die Schulkinder erhalten passende Mitgestaltungsmöglichkeiten.



- » Mit der Wertearbeit, verankerten Säulen der Neuen Autorität sowie mit der Umsetzung des Projekts «STIS» hat die Schule gute Voraussetzungen erarbeitet, um das friedliche Zusammenleben zu gestalten und die Tragfähigkeit zu stärken. Absichten für die Entwicklung einer systematischen Präventionsarbeit sind erkennbar. Viele gemeinschaftsbildende Aktivitäten fördern die Identifikation aller Beteiligten mit der wertschätzenden sowie integrierenden Haltung an der Schule.
- » Die Schule lebt die kulturelle und sprachliche Vielfalt sowie die Heterogenität im Allgemeinen als Selbstverständlichkeit und greift Aspekte davon aktiv auf, wie etwa am «Tag der Sprachen» oder bei gemeinsamen Aktivitäten mit den Klassen der HPS.
- » Die Partizipation der Schülerinnen und Schüler ist mit Gefässen in den Klassen und dem etablierten, engagiert geleiteten Gubelrat gut gewährleistet. Die Schulkinder werden ernst genommen und können verschiedentlich Mitverantwortung übernehmen, beispielsweise als Konfliktlotsen.

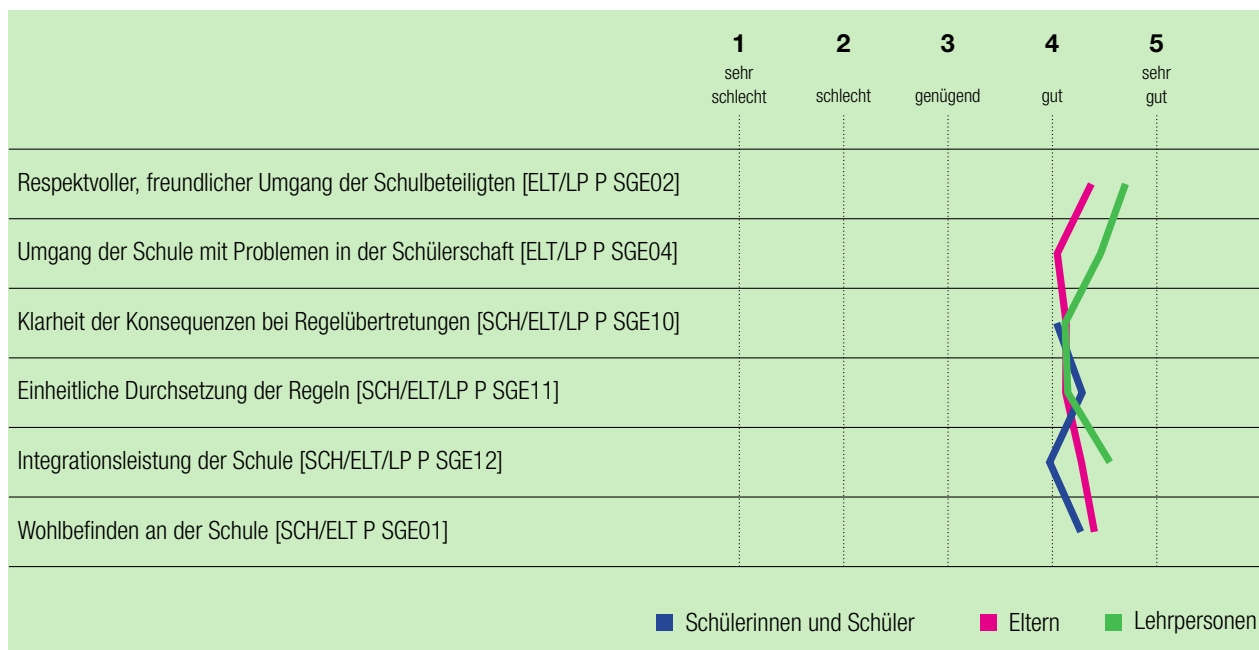


In einem intensiven, breit abgestützten Prozess hat das Schulteam fünf zentrale Werte formuliert, welche ins neue Leitbild einfließen und mit den Schulkindern vertieft behandelt werden, beispielsweise am «Werte-Tag». Entstanden sind u. a. Videos, in denen die Schulkinder die Bedeutung der Werte (Wertschätzung, Beziehung, Freude, Verlässlichkeit, Entwicklung) erklären sowie ein Song. Die illustrierten Leitsätze sowie die einfach und klar gehaltenen Tagesschulregeln sind in vielen Räumen präsent; die Schülerinnen und Schüler können diese am Interview spontan benennen. Das Projekt «STIS» (Stay in School) sowie verankerte Säulen der Neuen Autorität (u. a. Präsenz, Wiedergutmachung) tragen zum weitgehend friedlichen und respektvollen Zusammenleben bei und helfen dem Team, in herausfordernden Situationen unmittelbar und gut abgesprochen zu handeln. Obwohl die genannten Ansätze präventiv wirkende Elemente enthalten, besteht in einer über die Stufen aufgebauten Präventionsarbeit noch Entwicklungspotenzial. Absprachen zu entsprechenden Input-Angeboten und zu Verantwortlichkeiten (beispielsweise der SSA) sind noch nicht abschliessend geklärt. Einen weiteren wesentlichen Beitrag zur Förderung der Schulgemeinschaft leistet das Team mit der Organisation von klassenübergreifenden Aktivitäten (u. a. Atelierunterricht, Projektwoche) und vielen Anlässen und Feiern, bei dem es auch auf die tatkräftige Mitwirkung des Elternrats zählen kann.

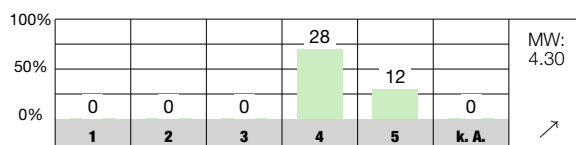
In der Schulgemeinschaft ist die Toleranz bezüglich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt ein selbstverständlich gelebter Wert. Es werden nicht Unterschiede, sondern Gemeinsamkeiten fokussiert. Mit Aktivitäten zum «Tag der

Sprachen» oder zum «Tag der Kinderrechte» werden die Schulkinder für die bereichernde Vielfalt und gleiche Rechte für alle sensibilisiert. Es finden Inputs in den Klassen statt sowie Ausstellungen in der Glashalle beispielsweise mit Plakaten zum Wort «Frieden» in allen in den Familien der Schulkinder gesprochenen Sprachen. Weitere Massnahmen aus dem QUIMS-Programm sind die Fremdsprachen-Bibliothek und das «ELKI» (Eltern-Kind-Treffen). Die integrative Haltung des Schulteams zeigt sich zudem an den vielen gemeinsamen Aktivitäten mit den HPS-Klassen und deren Einbezug, beispielsweise im Gubelrat.

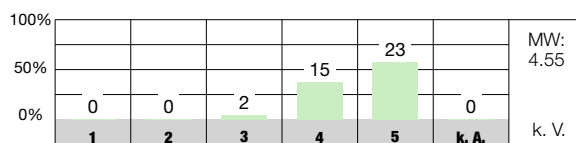
Der Gubelrat sowie die Klassenräte sind miteinander verknüpfte Partizipationsgefässe, in denen die Schulkinder Anliegen einbringen und Elemente von demokratischen Prozessen erleben können. Eine Lehr- und eine Betreuungsperson unterstützen den Gubelrat in der Durchführung der Sitzungen sowie in der Umsetzung von Ideen wie etwa dem Pausenkiosk, dem Flohmarkt, der Gestaltung der Gubelzeitung oder dem beliebten «Versteckis». Themen aus dem Gubelrat werden verschiedentlich auch in der Schulkonferenz vorgetragen oder die Schulleitung bzw. der LHT an eine Gubelrat-Sitzung eingeladen. Des Weiteren übernehmen ältere Schülerinnen und Schüler Verantwortung für jüngere bzw. eine Begleitung als Gotti-/Götti oder sie können sich von der SSA als Konfliktlotsen ausbilden lassen und in der Pause Streit schlichten. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenschulkinder bewerten mit gut oder sehr gut erfüllt, dass sie von den Lehrpersonen ernst genommen werden (SCH P SGE14).



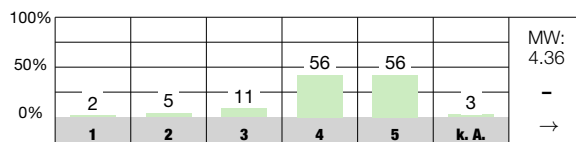
In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. [LP P SGE08]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen erfolgreich für ein positives und lernförderliches Klassenklima. Sie gestalten den Unterricht zielorientiert sowie passend strukturiert und ermöglichen den Schulkindern eine weitgehend hohe Lernzeit.



- » Auf der Basis einer positiven Beziehungsarbeit schaffen die Lehrpersonen ein wertschätzendes Klassenklima und eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre. Ein verantwortungsvolles Miteinander unterstützen sie durch präventive Massnahmen wie den Klassenrat und altersgerechte Konfliktlösungsstrategien.
- » Den Unterricht gestalten die Lehrpersonen strukturiert und kompetenzorientiert. Sie stimmen die Inhalte passend auf die Lernziele ab und stellen sie anschaulich dar. Mit geeigneten Methoden rhythmisieren sie den Unterricht insgesamt anregend und gewährleisten einen hohen Anteil an aktiver Lernzeit.
- » Die Lehrpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern häufig eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt. Passend abgestimmte Übungssequenzen unterstützen die Konsolidierung von fachlichen wie überfachlichen Kompetenzen. Aufgaben, die explizit die kognitive Aktivierung und metakognitive Prozesse fokussieren, sind punktuell erkennbar.

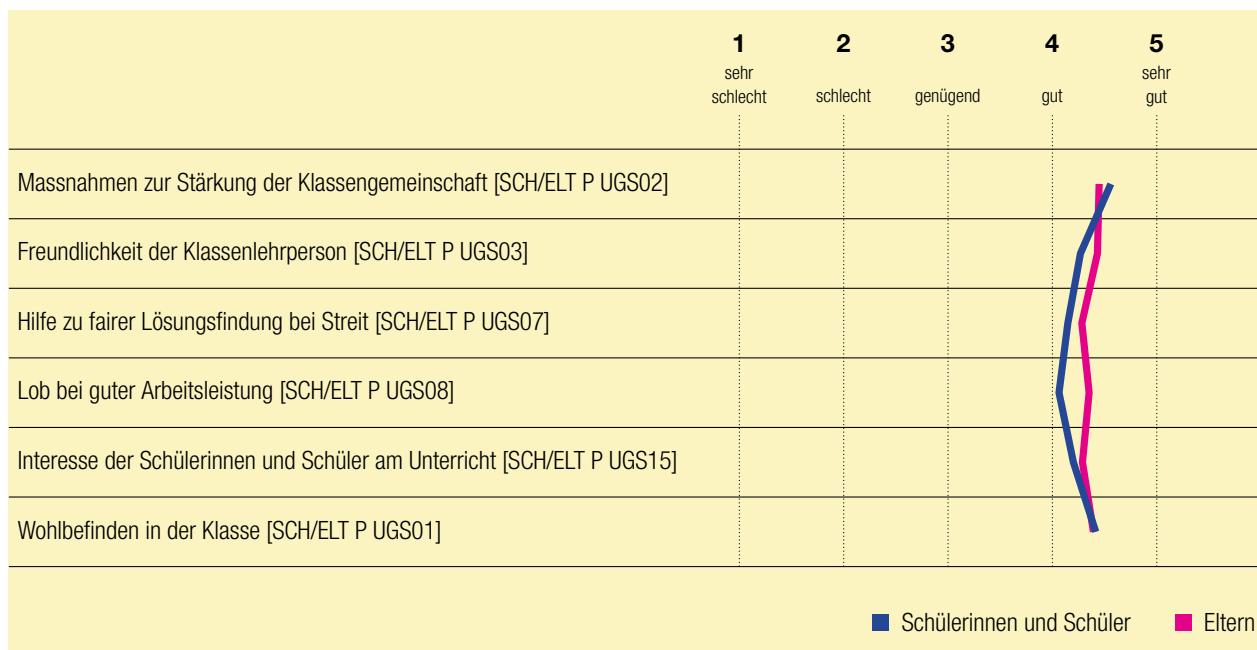


Die Lehr- und Fachpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern mit Wohlwollen und Interesse. Es gelingt ihnen gut, tragfähige Beziehungen aufzubauen und ein lernförderliches Klima zu schaffen, in welchem sich die Schulkinder wohl fühlen (SCH/ELT P UGS01). Sie interessieren sich für die aktuellen Befindlichkeiten in der Klasse und fördern den Zusammenhalt sowie die Sozialkompetenzen gezielt mit präventiven Ansätzen wie z. B. dem «Star of the week» oder einer Komplimentenrunde. Den respektvollen Umgang untereinander unterstützen die Lehrpersonen mit einer Kultur des Zuhörens, gemeinsam erarbeiteten Regeln und Methoden, wie beispielsweise dem Friedensseil. Im Klassenrat, der in fast allen Klassen regelmässig stattfindet, werden wiederkehrend Themen des Zusammenlebens besprochen. Ermutigungen für herausfordernde Aufgaben sowie Lob für erbrachte Leistungen unterstützen das Kompetenzerleben der Schulkinder. Mit klaren Vorgaben und akustischen Signalen (z. B. Gong) sorgen die Lehrpersonen für eine meist ruhige Lernatmosphäre. Auf Störungen reagieren sie in der Regel angemessen und situationsadäquat. In der schriftlichen Befragung findet allerdings nur die Hälfte der Mittelstufenschülerinnen und -schüler, dass sie im Unterricht meistens in Ruhe lernen kann (SCH P UGS10).

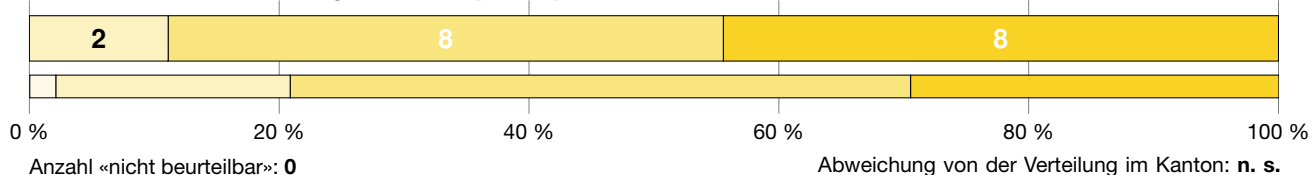
Mit visualisierten Tagesabläufen und Wochenübersichten bieten die Lehrpersonen den Schulkindern einen hilfreichen Orientierungsrahmen. Ritualisierte Übergänge (z. B. Tagesstart mit bekannter Individualarbeit) und Arbeitsabläufe sowie verständlich formulierte Aufträge und Anleitungen unterstützen eine effiziente Nutzung der Lernzeit (D1S2 P). Die Lehrpersonen wählen die Themen passend auf die

Lernziele ausgerichtet aus und setzen auf allen Stufen ein breites Repertoire an Lehr- und Lernformen ein, wie etwa Gruppen- und Projektarbeit, Experimente und Forscheraufgaben oder kooperative Lernformen (z. B. Placemat, Kugellager oder Think-Pair-Share). Im jährlich durchgeführten Projekt «Lesebuddy» entstehen Lesepartnerschaften zwischen den Schulkindern der zweiten und fünften Klasse. Bei gemeinsamen Lesestunden steht die Freude und die Leseförderung im Vordergrund. In einigen Klassen findet regelmässig «bewegtes Lernen» statt; dabei schieben die Lehrpersonen bewusst Bewegungspausen ein (z. B. Trampolinspringen, Jonglieren, Purzelbäume, etc.). Zwischen Sport- und Frühlingsferien finden am Freitagnachmittag jeweils vielfältige Ateliers statt. Dabei erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, sich mit spannenden Inhalten und Fragestellungen auseinanderzusetzen (z. B. Lego Technik, Klettern, Backwerkstatt oder Jassen).

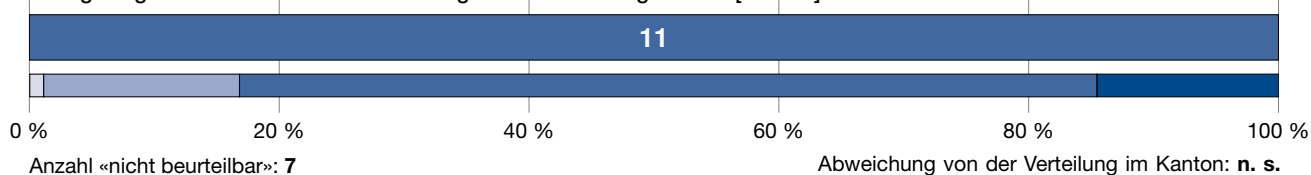
Mit variantenreichen Übungsmaterialien und -formen sorgen die Lehrpersonen gut für die Konsolidierung des Lernstoffs (D5S1/S2 P). Sie unterstützen dies beispielsweise mit offenen Aufgaben, bei denen die Schülerinnen und Schüler mitunter die Gelegenheit haben, eigene Ideen und Erfahrungen einzubringen. Die Lehrpersonen stärken das Üben z. B. mit der Aufforderung, die Fehler selbst zu suchen oder den Lösungsweg mit eigenen Skizzen, wie einem Mindmap darzustellen. Im besuchten Unterricht schöpfen einzelne Lehrpersonen die Möglichkeiten von Reflexions- und Transferaufgaben, die das kognitive und metakognitive Lernen anregen, gut aus (D4S3/S2 P).



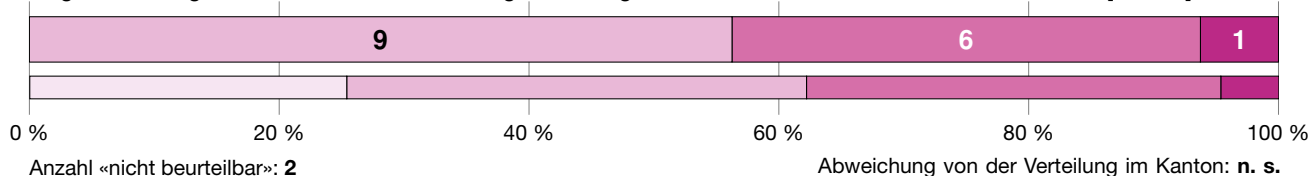
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



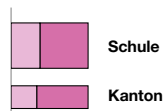
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess der Schulkinder aufmerksam und berücksichtigen deren unterschiedliche Voraussetzungen angemessen. Die sonderpädagogische Förderung ist sorgfältig und bedarfsorientiert gestaltet.



- » Die Lehrpersonen stimmen den Unterricht gut auf die Leistungsheterogenität der Schülerinnen und Schüler ab. Sie gestalten regelmässig Unterrichtssequenzen, die unterschiedliche Lerntempi oder Lernwege ermöglichen und stellen meist Übungs- sowie Vertiefungsmaterial in verschiedenen Anforderungsstufen bereit.
- » Den Lernprozess der Schulkinder begleiten die Lehr- und Fachpersonen unterstützend und engagiert. Das eigenständige Lernen fördern sie wiederkehrend mit verschiedenen Methoden und führen seit kurzem verbindliche Lern- oder Coachinggespräche durch; vereinzelt werden Formen von Lerndokumentationen genutzt.
- » Die Fachpersonen gewährleisten eine zielorientierte Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen und stimmen die Angebote gut auf die Inhalte des Klassenunterrichts ab. Die Elemente im Förderplanungszyklus sind ausführlich und sorgfältig dokumentiert.



Im Unterricht wird mehrheitlich ein vielfältig differenziertes Lernangebot bereitgestellt. Plan-, Werkstatt- oder Posterarbeiten enthalten häufig verschiedene Anforderungsstufen (D7S1 P). Das Überspringen von Basisaufgaben (Compacting) wird den leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler teilweise ermöglicht. In vielen Klassen unterstützen Elemente aus dem «Churermodell» die Binnendifferenzierung im Unterricht zusätzlich. So können die Schülerinnen und Schüler im eigenen Tempo arbeiten oder sie erhalten herausfordernde Zusatzaufgaben, wie z. B. Logicals, Knobel- oder Detektivaufgaben. Zahlreiche eingesehene Unterlagen dokumentieren gute Beispiele der Passung des Angebots an unterschiedliche Lernvoraussetzungen. Diese werden gezielt erfasst, indem Lehr- und Fachpersonen über alle Stufen hinweg Klassenscreenings durchführen.

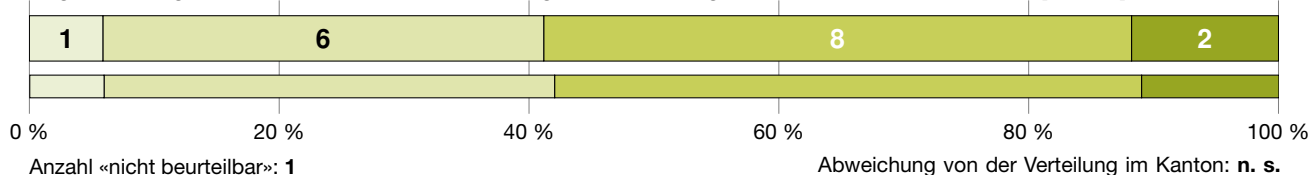
Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess der Schulkinder engagiert und aufmerksam. Meistens beginnt bereits der Morgen mit einer stillen Arbeitssequenz, in der die Schulkinder ganz unterschiedlichen, teils zugewiesenen, teils frei gewählten, Beschäftigungen nachgehen und durch die anwesenden Lehr- und Fachpersonen gut unterstützt sind. Strategien und Techniken, die das eigenverantwortliche Lernen fördern, sind verbreitet (z. B. Lerntipps, Helfersysteme, Hausaufgabenregelung durch ILZ, Scaffolding). Im Rahmen des Projekts «SOL» führen die Lehrpersonen verbindlich Lern- und Coachinggespräche durch. Hilfsmittel wie die «Gesprächskommode» leiten altersgerecht an,

über das eigene Lernen zu sprechen. Das Führen von Portfolios oder Lernjournalen ist wenig verbreitet. In der schriftlichen Befragung bewerten fast alle Lehrpersonen sowie der Grossteil der Eltern die Aussage zur individuellen Lernbegleitung als gut oder sehr gut zutreffend (LP/ELT P INF05); die schriftlich befragten Mittelstufenkinder schätzen dieses Item kritischer ein (Liniendiagramm).

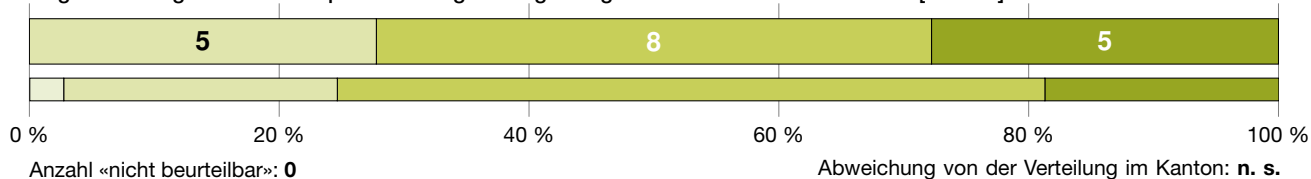
Die Fachpersonen setzen die sonderpädagogischen Massnahmen entlang des Förderplanzyklus zuverlässig um. Die eingesehenen SSG-Protokolle sind aussagekräftig und meist an Stärken orientiert. Für die Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erstellen die Fachpersonen übersichtliche Förderpläne, welche Ziele, Massnahmen und Lernfortschritte enthalten und für die beteiligten Lehr- und Fachpersonen digital einsehbar sind. Der Förderunterricht findet bedarfsorientiert und meistens integrativ statt. Die Fachpersonen sorgen aktiv dafür, dass die Förderangebote nach Möglichkeit inhaltlich auf den Regelunterricht abgestimmt sind und unterstützen die Lehrpersonen mit angepassten Materialien, die sie z. B. in den «Förderboxen» bereithalten. Die BBF-Förderung zeichnet sich durch eine breite Palette an attraktiven Angeboten auf allen Stufen aus. Im «Tüftelclub» oder in der «Werkinsel» sowie im «Entdeckerzimmer» des Kindergartens begleiten die Fachpersonen BBF die Schulkinder äusserst engagiert bei ihren eigenen Projekten. Verschiedene Formate werden zudem in Form von Unterrichtsprojekten und Pull-Out-Programmen angeboten.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



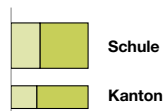
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis



Die Schule befasst sich wiederholt mit Aspekten der gemeinsamen Beurteilungspraxis. Formative Instrumente kommen verschiedentlich zum Einsatz. Die Beurteilung erfolgt kriteriengeleitet, eine Vergleichbarkeit ist ansatzweise gegeben.



- » Die Lehrpersonen tauschen sich bilateral und vorwiegend in den Stufenteams zu Aufgabenstellungen und Lernkontrollen aus und führen teilweise dieselben Beurteilungsanlässe durch. Insgesamt ist eine gemeinsame und vergleichbare Beurteilungspraxis nur ansatzweise erkennbar.
- » Zur Einschätzung der individuellen Kompetenzen der Schulkinder berücksichtigen die Lehrpersonen regelmässig verschiedene summative Beurteilungsformen. Formative Elemente sind mitunter beispielsweise in Form von Selbsteinschätzungen, Peer-Feedback oder Coachinggesprächen im Einsatz.
- » Für die Beurteilung der fachlichen Leistungen orientieren sich die Lehrpersonen am Erfüllungsgrad der Lernziele, welche sie den Schulkindern meist im Voraus bekannt geben. Die überfachlichen Kompetenzen schätzen die Lehrpersonen mit einem vorgegebenen Kriterienkatalog ein. Sie sorgen mit einem transparenten Prozess mehrheitlich für die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung bei Schulkindern und Eltern.

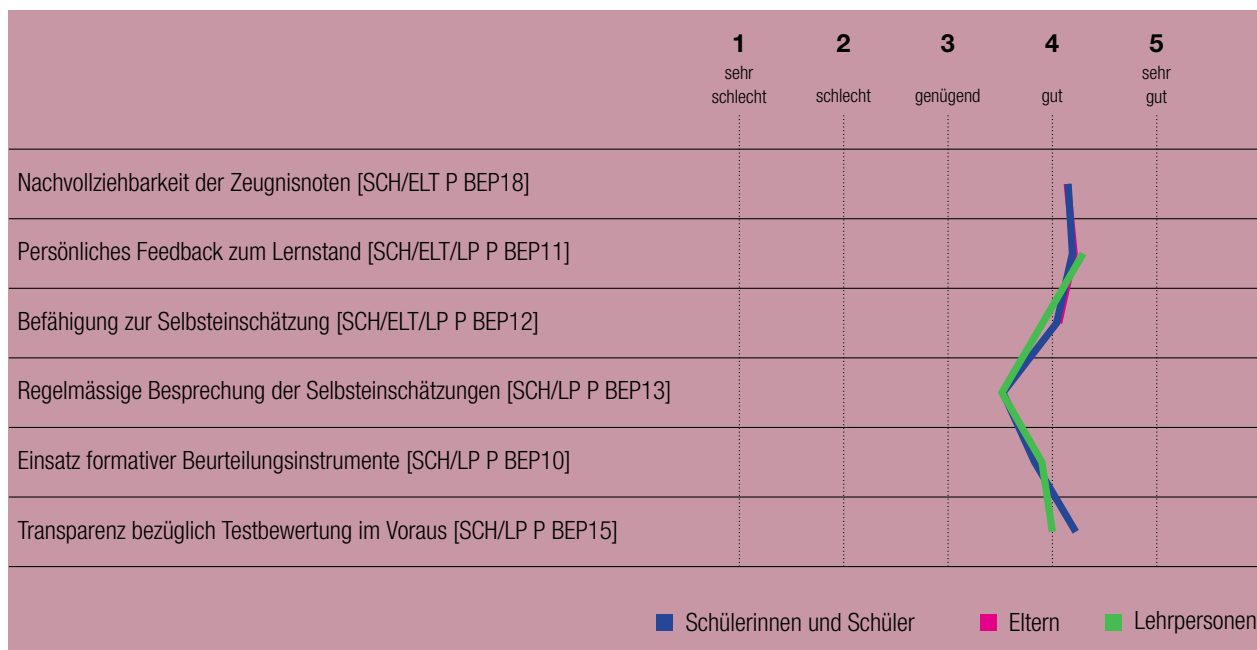


Das Schulteam befasst sich im Rahmen von Weiterbildungen und in den Stufenteams punktuell mit Beurteilungsthemen. Zu Aspekten des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) besteht ein verbindliches Raster mit vier klar umschriebenen Einschätzungsstufen. Die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen findet im Unterrichtsteam abgesprochen statt. Eine vergleichbare Beurteilungspraxis in Bezug auf die fachlichen Kompetenzen besteht erst ansatzweise. Die Lehrpersonen tauschen sich vor allem in den Klassen- und Stufenteams aus und stellen einander Prüfungen und Aufgabenstellungen zur Verfügung. Standardisierte Vergleichstests, wie etwa ein Instrumentarium zur Erhebung des Sprachstandes, werden verbindlich eingesetzt. Im Kindergarten nutzen die Lehrpersonen identische Beobachtungs- und Einschätzungsbogen. Insgesamt erfolgt die Beurteilung an der Schule individuell; eine gemeinsame Haltung zum Nutzen einer abgesprochenen und vergleichbaren Praxis ist wenig erkennbar. Die Lehrpersonen beurteilen entsprechende Items in der schriftlichen Befragung teilweise selbstkritisch (z. B. LP P BEP01, 05, 06).

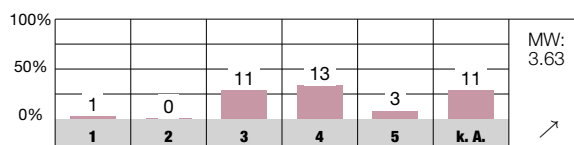
Die eingesehenen Unterlagen zeugen von einem vielseitigen Repertoire an Beurteilungsanlässen. Die Lehrpersonen stützen sich bei der Beurteilung der individuellen Kompetenzen bisweilen auch auf formative Ansätze (z. B. Vorträge, Projekte). Seit diesem Schuljahr erhalten alle Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldung zum Lernen in Form der neu eingerichteten Coachinggespräche. In der schriftlichen Befragung schätzen drei Viertel der Mittelstufenkinder das Item «Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich

in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte» als gut oder sehr gut erfüllt ein (SCH P BEP11). Teilweise erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen altersgerecht angepasst selbst einzuschätzen. Dies geschieht niederschwellig zum Beispiel am Ende einer Lektion mit einem Daumenzeichen oder mit der Auswahl eines Smileys oder eines Kronensymbols als Bestandteil einer Lernzielkontrolle. Auch Peer-Feedbacks kommen stufengerecht zum Einsatz, z. B. beim Schreiben eines Textes oder bei Präsentationen. In einzelnen Sequenzen ist eine gut eingespielte Feedbackkultur erkennbar, beispielsweise beim Besprechen des «Tagebuchs». Insgesamt werden Elemente der förderorientierten Beurteilung je nach Lehrperson unterschiedlich variationsreich und gezielt eingesetzt.

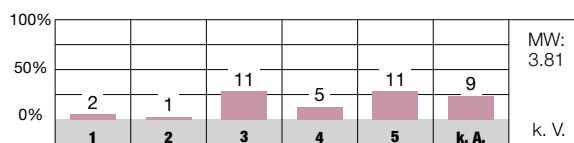
Die Lehrpersonen nutzen individuell erstellte oder von Lehrmitteln vorgegebene Kriterienraster und Beobachtungsinstrumente zur Einschätzung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Bei der fachlichen Beurteilung orientieren sie sich in den meisten Fächern konsequent an Sachkriterien und Lernzielen und machen diese den Schülerinnen und Schülern mehrheitlich und meist frühzeitig transparent. Auf fast allen eingesehenen Prüfungen ist die maximal zu erreichende Punktzahl angegeben. Teilweise ist ersichtlich, wie viele Punkte es für eine genügende Note braucht. Gemäss der schriftlichen Befragung versteht der Grossteil der Schülerinnen und Schüler und die Mehrheit der Eltern gut, wie die Zeugnissnoten zustande kommen (SCH / ELT P BEP18).



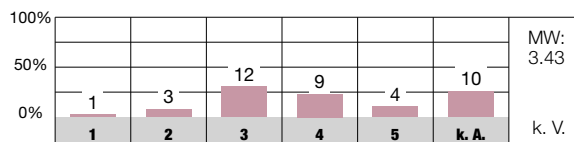
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht unterschiedlich vielseitig und lernförderlich ein. Teamabsprachen zum pädagogischen Einsatz und zu einem reflektierten Umgang mit ICT finden wenig statt.



- » Der Schulkreis Glattal legt den Aufbau digitaler Kompetenzen verbindlich fest. Das Medien- und ICT-Konzept beinhaltet u. a. auch pädagogische Aspekte. Der schulinterne medienpädagogische Support durch eine ICT-Fachperson (PKS) fehlt an der Schule Gubel derzeit. Ein systematischer und pädagogischer Austausch findet wenig statt.
- » Die vielfältigen Möglichkeiten von Applikationen und Lernprogrammen sowie digitalen Geräten nutzen die Lehrpersonen unterschiedlich regelmässig und gezielt. Verschiedene Beispiele zeigen einen lernförderlichen Einsatz im Unterricht.
- » Im Unterricht besprechen die Lehrpersonen den angemessenen Umgang mit digitalen Medien vor allem im Rahmen des Fachs Medien und Informatik (MI) oder bei Vorkommnissen. Zudem werden in definierten Abständen Schulungen mit externen Fachstellen durchgeführt.

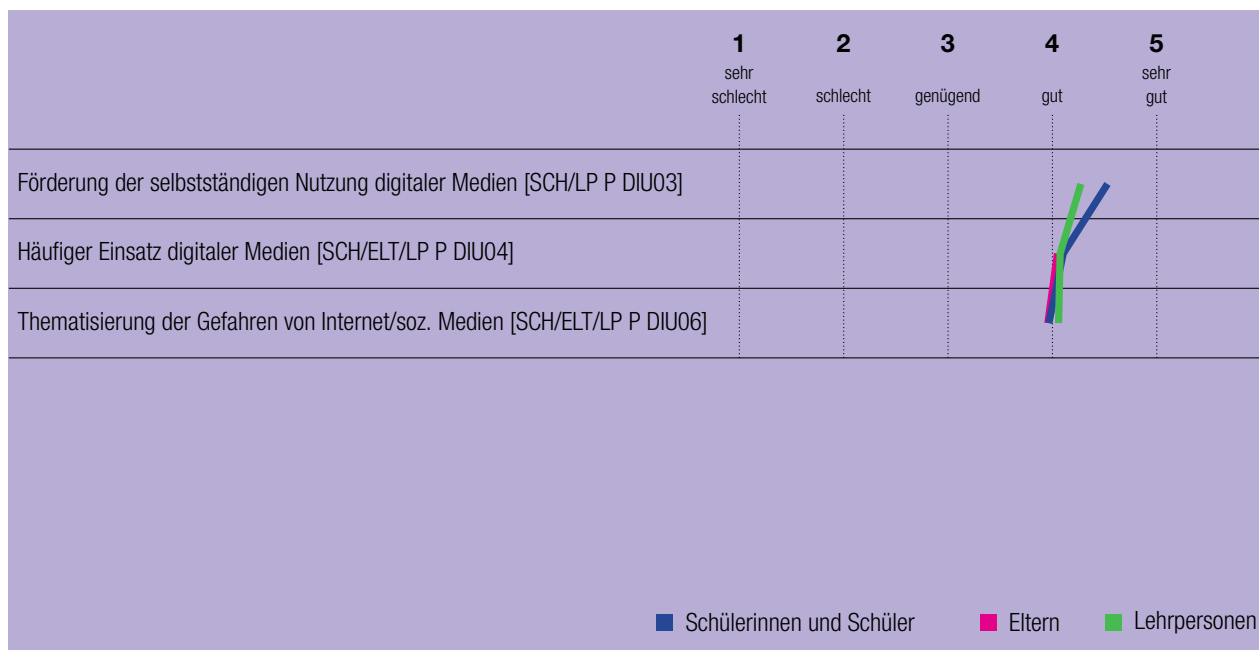


Die Unterrichtsentwicklung im Bereich Digitalisierung steht an der Schule Gubel derzeit nicht im Fokus; gemäss Schulprogramm ist die Wiederaufnahme dieses Themas für das nächste Schuljahr vorgesehen. Das schuleigene Medien- und ICT-Konzept (2019) basiert auf der übergeordneten Vorlage der Stadt Zürich und definiert wesentliche Eckpunkte, wie Ziele und Inhalt für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Dazu sind pädagogische Leitsätze sowie die Nutzung im Unterricht formuliert. Letztere ist im Team allerdings wenig abgesprochen und der Einsatz digitaler Medien ist daher massgeblich von der jeweiligen Lehrperson abhängig. Ein unterstützendes Instrument ist der von der Stadt Zürich entwickelte KITS-Pass, der von den Lehrpersonen jeweils Ende Schuljahr oder vor dem Stufenübergang ausgefüllt wird, um zu dokumentieren, was in der Klasse bearbeitet wurde. Zum Zeitpunkt der Evaluation ist die Stelle des Pädagogischen KITS Support (PKS) vakant. Inputs finden teilweise durch eine BBF-Lehrperson zu spezifischen Themen, wie z. B. Foto-Comic, statt. Die Kindergartenlehrpersonen haben neulich eine stufenangepasste Weiterbildung zum MIA-Kompetenzraster und zum Geräte-Einsatz im Kindergarten besucht. Der Austausch und die Reflexion des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht ist gegenwärtig nicht etabliert.

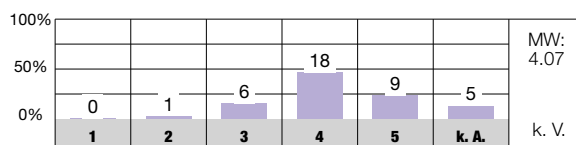
Die Lehrpersonen nutzen digitale Medien unterschiedlich ausgeprägt zur Unterrichtsgestaltung. Dies geht aus Interviewaussagen von verschiedenen Anspruchsgruppen wie auch aus dem beobachteten Unterricht hervor. Einige Lehrpersonen verwenden Geräte wie Visualizer oder Tablets

nutzbringend zur Orientierung und Motivation der Schülerinnen und Schüler sowie zur Veranschaulichung von komplexen Sachverhalten. Verbreitet kommen gängige Lernprogramme, Apps oder spielbasierte Lernplattformen zum Einsatz. Die Schülerinnen und Schüler nutzen digitale Medien beispielsweise zum Recherchieren oder zur Erstellung von Stop-Motion-Filmen. Sie kreieren ein digitales Bilderbuch oder lernen, altersgerecht zu programmieren. In der 5. Klasse haben alle Schulkinder die Möglichkeit, das Zehnfinger-System zu erlernen. Ab diesem Zeitpunkt steht den Schülerinnen und Schülern ein eigenes Tablet zur Verfügung, was eine regelmässige Nutzung begünstigt. In der schriftlichen Befragung geben zwei Drittel der Lehrpersonen an, dass die Schülerinnen und Schüler Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht nutzen (LP P DIU04).

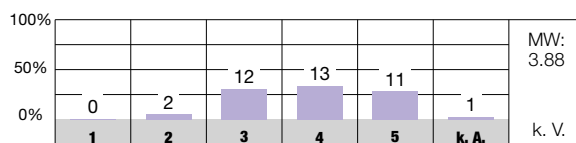
Die Thematisierung von Chancen und Risiken der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien geschieht vorwiegend im Unterricht Medien und Informatik (MI) oder bei Bedarf, insbesondere dann, wenn sich entsprechende Vorkommnisse in den Klassen ereignen, wie z. B. Cybermobbing. Zudem wird auf die Kompetenz externer Anbieter und der Stadtpolizei zurückgegriffen, welche den Fokus auf die Prävention im Umgang mit digitalen Medien legen. Zum Zeitpunkt der Evaluation ist eine systematische und gezielte Präventionsarbeit über alle Stufen hinweg wenig sichtbar, was auch in den entsprechenden Items der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen zum Ausdruck kommt (LP P DIU06-08).



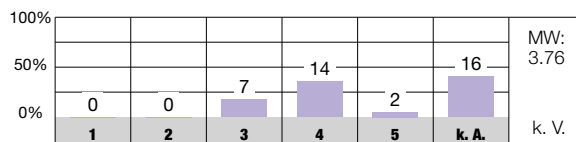
Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [LP P DIU04]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet unterrichts- und kindbezogen in geeigneten Gefässen sowie im Alltag engagiert zusammen und reflektiert die Kooperation periodisch. Ausgewählte Entwicklungsvorhaben werden angemessen zielorientiert bearbeitet.



- » In verschiedenen Kooperationsgefässen sowie in bilateralen Gesprächen gestalten die Lehr- und Fachpersonen den schülerinnen- bzw. schülerbezogenen Austausch stärken- und förderorientiert. Die gegenseitige Unterstützung wird im Team hochgehalten und geschätzt.
- » Die Zusammenarbeit zu Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgt kontinuierlich, jedoch unterschiedlich klar zielgerichtet. Spezifisches Wissen oder Erfahrungen von Fach- und Lehrpersonen werden verschiedentlich weitergegeben und unterstützen den Aufbau von Kompetenzen im Team. Hinsichtlich der Mitverantwortung des Schulteam für die Bearbeitung unterrichtsrelevanter Themen besteht noch Entwicklungspotenzial.
- » Die Kooperationsstrukturen der Schule sind klar geregelt und die Gefässe zweckmässig aufeinander abgestimmt. Aufgaben und Verantwortlichkeiten in der Zusammenarbeit sind in diversen kreisweit gültigen Dokumenten geregelt. Die Lehr- und Fachpersonen im Gubel reflektieren die Zusammenarbeit periodisch anhand von Vereinbarungen.



Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich in vereinbarten Gefässen und bilateral im Schulalltag regelmässig und eigenverantwortlich zur Förderung der Schülerinnen und Schüler aus. Die Bereitschaft zur Kooperation sowie die gegenseitige Unterstützung im Team ist hoch; dies wird durch die Ergebnisse der schriftlichen Befragung deutlich illustriert (z. B. LP P ZIS02, 09). Für Fallbesprechungen und im sonderpädagogischen Kontext sind diverse Gefässe und Unterstützungsangebote installiert wie z. B. Kollegiale Fachberatungen, Sprechstunden mit dem SPD sowie Beratungen und Besuche durch die Fachstellenleitung ISR. Beobachtungen und Dokumente zum Förderplanungszyklus werden zentral im digitalen Schuladministrations-Tool festgehalten bzw. abgelegt. Inwiefern diese Plattform auch als Zusammenarbeitsmittel bzw. dem schriftlichen Informationsaustausch dient, ist nicht abschliessend beurteilbar.

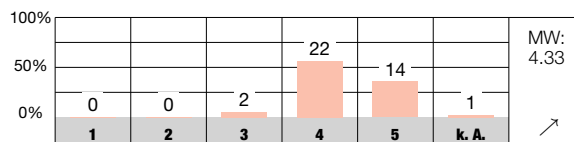
Das Schulteam hat sich in den vergangenen Jahren schwerpunktmässig mit der Einführung des Tagesschulbetriebs, dem Projekt «STIS» sowie dem «SOL» (Selbstorganisiertes Lernen) befasst. Dazu wurden Projekt- und Arbeitsgruppen unter Führung der Leitungspersonen gebildet und passende Weiterbildungen absolviert. Das Leitbild, die Coachinggespräche und die Einführung von Elementen des «Churermodells» in vielen Klassen sind erkennbare Resultate daraus. Ebenso sind gemeinsame Lernangebote in den Stufen entstanden wie die «Chindsgi-Woche» im letzten Quintal oder auch Absprachen in der Unter- und Mittelstufe z. B. im Fachbereich NMG. In anderen unterrichtsrelevanten Be-

reichen, wie beispielsweise der Beurteilung und der pädagogischen Nutzung digitaler Medien kommt die Weiterentwicklung einer gemeinsamen Praxis hingegen wiederholt ins Stocken. Hier fehlt es an der notwendigen Überzeugung vom Nutzen stufenübergreifender Absprachen bzw. an Arbeits- oder Projektgruppen aus Lehr- und Fachpersonen, welche (im Sinne von professionellen Lerngemeinschaften) das Schulteam für diese Themen sensibilisiert und die Entwicklung voranbringt. In einigen Themen gelingt es bereits, dass spezifische Kompetenzen von Lehr- und Fachpersonen dem Team vermittelt werden, u. a. durch Inputs zu sonderpädagogischen Themen wie IF und zur BBF. Als gutes Beispiel von Wissenstransfer überzeugt der «BBF-Newsletter» mit praxisnahen Ideen.

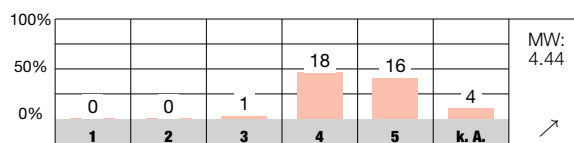
Die Kooperationsgefässe auf Gesamtschul-, Stufen- sowie Klassen- bzw. Betreuungsebene sind definiert. Derzeit finden mit Ausnahme der Schulkonferenz die regelmässig installierten Sitzungen für die Mitarbeitenden der Bereiche Unterricht und Betreuung getrennt voneinander statt. Wichtig und gewinnbringend sind gemäss Interviewaussagen die PT-Sitzungen; diese sind inhaltlich gut mit dem Gremium der PT-Leitungen bzw. mit der Schulkonferenz verknüpft. Regelungen zur Zusammenarbeit finden sich in diversen schulkreisweit gültigen sowie schuleigenen Konzepten (z. B. Konzept zur Sonderschulung, Tagesschulkonzept Gubel). Anhand des städtischen «Leporellos» bzw. den neu verbindlich genutzten Vereinbarungen reflektieren die Lehr- und Fachpersonen ihre Zusammenarbeit periodisch.



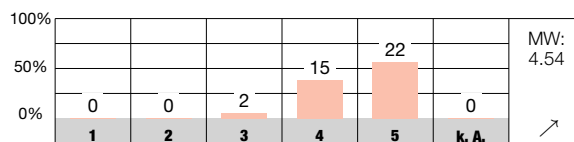
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



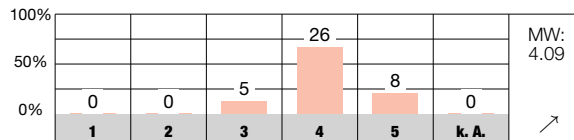
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



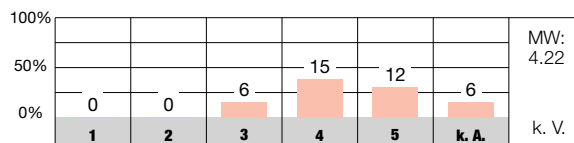
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



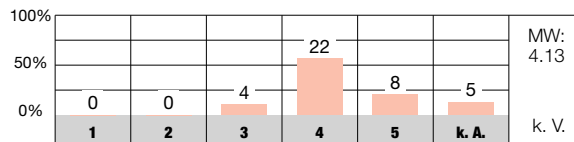
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schule ist organisatorisch und in personellen Belangen klar, unterstützend sowie ressourcenorientiert geführt. Die Steuerung der pädagogischen Arbeit wird von den Leitungspersonen pragmatisch und motivierend vorgenommen.



- » Die Schulführung zeichnet sich aus durch ihre hohe Präsenz, eine unmittelbare und umfassende Informations- und reflektierte Kommunikationspraxis sowie die gute Vernetzung der Schulbeteiligten.
- » Die Schule ist verlässlich und effizient organisiert. Geklärte Verantwortlichkeiten der strategischen und operativen Führung sowie die Organisationsstrukturen und Dienstleistungen auf Schul- und Kreisebene unterstützen die Aufgabenerfüllung in einem gut funktionierenden Schulbetrieb.
- » Die personelle Führung erfolgt sorgfältig, wertschätzend und unter Berücksichtigung der individuellen Ressourcen der Mitarbeitenden, welche achtsam erkannt und im Sinne der Schule genutzt respektive gefördert werden.
- » Die Arbeit an pädagogisch relevanten Entwicklungsthemen wird mittels fachlichen Inputs und Umsetzungsaufträgen umsichtig gesteuert. Die Schulführung baut dabei stark auf die intrinsische Motivation der Mitarbeitenden, was entsprechend Zeit erfordert bis Ergebnisse und Verbindlichkeiten im Gesamtteam greifen.



Eine hohe Präsenz, die verlässliche, klare Information und die gut begründete Kommunikation von Entscheiden sowie eine erkennbare Reflexionsfähigkeit werden in den Interviews als Stärken der Schulführung hervorgehoben und von den Mitarbeitenden sehr geschätzt. Die zugehörigen Items der schriftlichen Befragung bewerten alle Lehrpersonen mit gut oder sehr gut erfüllt (LP P SFÜ12-14). Ebenfalls sehr positiv beurteilen sie den kompetenten Umgang der Schulführung mit Anliegen oder Kritik (LP P SFÜ15). Wiederholt wird lobend erwähnt, dass die Schulführung auch auf einmal getroffene Entscheide zurückkommt und diese revidiert, wenn fundierte Argumente vorliegen oder sich Bedingungen ändern. Die Schulführung gewährleistet die Vernetzung mit weiteren Schulbeteiligten, wie etwa dem Elternrat, der Schulassistenten und der Leitung Haustechnik, zuverlässig. Deren Einsatz und Unterstützung wird mehrfach als sehr wertvoll gelobt.

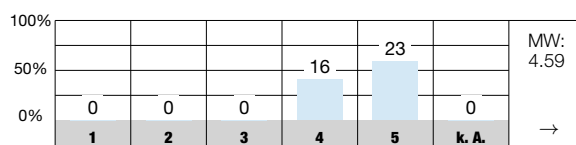
Der gut organisierte Schulbetrieb wird durch transparente Rahmenbedingungen auf Schulkreisebene, hilfreiche städtische Strukturen sowie durch geklärte Führungsverantwortungen auf strategischer und operativer Ebene unterstützt. Der regelmässige Austausch an der SLK, mit den Mitgliedern der AK, der Fachbereichsleitung ISR sowie der «Kaderreport» sind weitere Elemente, welche zur gewinnbringenden Klärung von schulrelevanten Belangen beitragen. Die Zuständigkeitsbereiche der Co-Schulleitungen sind nachvollziehbar aufgeteilt (u. a. Projektleitungen, Personalführung, Austausch mit SSA und STIS-Coach); die beiden Leitungspersonen ergänzen sich gut abgesprochen und vertreten sich bedarfsgerecht gegenseitig.

Die Personalführung wird unter der Prämisse «Führen durch Beziehung» vertrauensbasiert, unterstützend und ressourcenorientiert wahrgenommen. Die Schulbeteiligten beschreiben die Schulführung übereinstimmend als offen, lösungsorientiert, kritikfähig und dialogbereit. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) erleben die Lehr- und Fachpersonen als zielorientiert (LP P SFÜ01); sie schätzen, dass ihre Leistungen gesehen und gewürdigt werden. Zielvereinbarungen ergeben sich teilweise aus gesamtschulisch festgelegten Schwerpunkten (z. B. «Umgang mit anspruchsvollen Schulkindern») oder zu individuell gewählten Themen. Neue Mitarbeitende werden an Einstiegsanlässen und mittels hilfreicher Unterlagen sorgfältig eingeführt und durch ein Gotti bzw. einen Götti unterstützt.

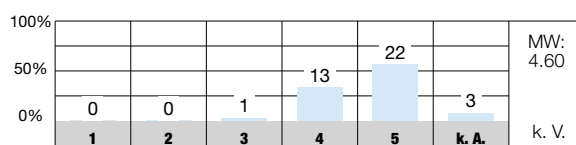
Der Schulführung gelingt es meist gut, durch die ihr eigene Überzeugungskraft das Team für Entwicklungsvorhaben zu gewinnen. In der schriftlichen Befragung sind die meisten Lehrpersonen der Ansicht, dass die Schulführung klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich setzt und eine hohe Verbindlichkeit sicherstellt (LP P SFÜ05, 08). Die Steuerung der pädagogischen Arbeit erfolgt grundsätzlich zielgerichtet, allerdings mit wenig Vorgaben hinsichtlich eines definierten Zeithorizonts zur Festlegung und Umsetzung von Standards für alle Stufen und Klassen. Die Schulführung setzt insbesondere bei unterrichtsbezogenen Entwicklungen auf Eigeninitiative und -motivation der Mitarbeitenden. Unterstützt bei der Koordination auf dem Weg zu einer gemeinsamen pädagogischen Ausrichtung wird die Schulführung von den QUIMS-Beauftragten sowie den PT-Leitungen.



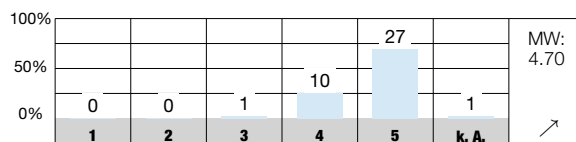
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.
[LP P SFÜ12]



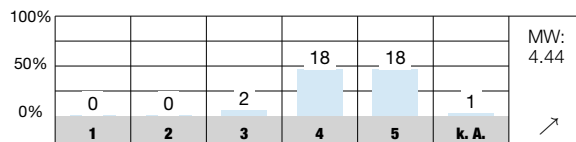
Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.
[LP P SFÜ15]



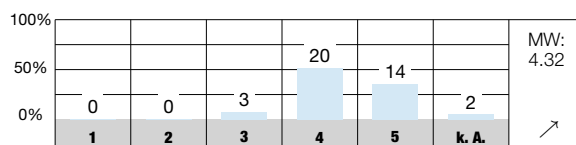
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



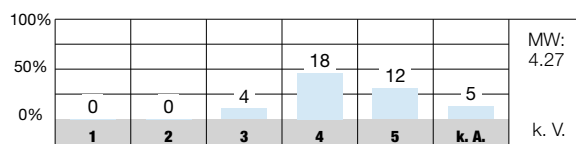
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.
[LP P SFÜ05]



Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule verfolgt ihre Entwicklungsprojekte grundsätzlich entlang des Qualitätskreises. Einige Planungs- und Auswertungsinstrumente sind vorhanden; ein klar vorausblickendes, strukturiertes Vorgehen ist teilweise ersichtlich.



- » Das Schulprogramm weist zentrale Entwicklungs- und Sicherungsziele aus, welche die schulkreisweit vereinbarten Projekte berücksichtigen und von der Leitung sowie dem Team als bedeutsam beurteilt und mitgetragen werden.
- » Die Schule nutzt einige Planungsinstrumente zur kontinuierlichen Umsetzung der Entwicklungsvorhaben. Teamweiterbildungen sind oft Ausgangspunkt für nachfolgende Schritte. Die rollende Planung ist im Grundsatz sinnvoll, führt aber dazu, dass eine klar zielorientierte Strukturierung in einigen Themen nur bedingt transparent ist.
- » Die Entwicklungsarbeit und Praxiserfahrungen werden regelmässig an Sitzungen oder Q-Tagen mit verschiedenen Methoden evaluiert und das weitere Vorgehen aus den Ergebnissen abgeleitet.
- » Abgeschlossene Projekte sind als Sicherungsziele und zentrale Ergebnisse sowie Vereinbarungen in Form von Standards oder in Konzepten festgehalten. Die Schulführung sorgt dafür, dass diese periodisch in Erinnerung gerufen und präsent gehalten werden.



Das Schulprogramm wird laufend um jeweils ein Jahr verlängert und der Jahresplan enthält die pro Schuljahr zu bearbeitenden Entwicklungsziele. Derzeit sind dies die im Schulkreis vereinbarten Projekte «SOL», «STIS» (inkl. Wertearbeit) sowie die Projektwoche 2025. Aus den eingereichten Entwicklungsreflexionen zu den beiden Schwerpunktthemen sowie aus der schriftlichen Befragung geht deutlich hervor, dass diese von der Schulleitung sowie vom Team als relevant angesehen (LP P SUE01) und durch verschiedene Massnahmen aus dem QUIMS-Programm sinnvoll ergänzt werden.

Als Planungsinstrumente dienen der Leitung die oben genannten Programme sowie eine agil gehaltene Übersicht in Tabellenform (Time-line). Darin sind die Bearbeitungsperioden der einzelnen Themen im Jahresverlauf sowie dazugehörige Meilensteine farblich visualisiert. Die konkrete Planung und Umsetzung der Entwicklungsprojekte erfolgt rollend und die Time-line wird periodisch angepasst. Die früheren Projektvereinbarungen wurden ersetzt durch «Ämterbeschreibungen» und Absprachen mit den PT-Leitungen oder den QUIMS-Beauftragten. Mit letzteren plant die Schulleitung auch die Teamweiterbildungen. Diese sind gut auf die Entwicklungsthemen abgestimmt und dienen häufig als Ansatzpunkte für weiterführende Schritte. Verschiedene Begebenheiten (Covid19-Pandemie, verschobene Umstellung auf den Tagesschulbetrieb) werden als Gründe für Rückstellungen oder Verzögerungen gegenüber der ursprünglichen Planung erwähnt. Insgesamt kann die Praxis zur Verfolgung von Entwicklungsvorhaben retrospektiv gut aufgezeigt werden (siehe Entwicklungsreflexion oder Jahresbe-

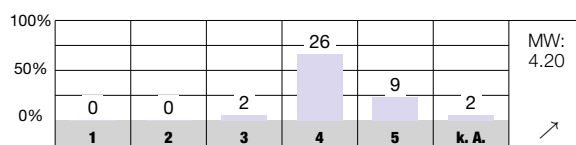
richt); eine vorausschauende, zielgerichtete Projektplanung und -übersicht liegt weniger transparent vor.

Mit niederschwelligen, digitalen Umfragen bei den Mitarbeitenden sowie Schulkindern und Eltern (u. a. zur Tageschuleinführung) holt die Schule Meinungen ein und nimmt gestützt auf die Resultate teilweise entsprechende Anpassungen von Angeboten vor (z. B. zu den Ateliers). Weitere Evaluationsanlässe werden in Form von Rückmeldungen aus den PT sowie Diskussionen und Gruppenarbeiten an Sitzungen bzw. an Q-Tagen durchgeführt. Die Items zur systematischen Überprüfung der Schul- bzw. Jahresprogrammarbeit schätzen rund zwei Drittel der Lehrpersonen mit gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P SUE07, 08). Kollegiale Hospitationen erfolgen bisweilen mit einem Beobachtungsschwerpunkt; die Erkenntnisse daraus werden individuell an MAG besprochen und weniger für die gemeinsame Schul- bzw. Unterrichtsentwicklung genutzt.

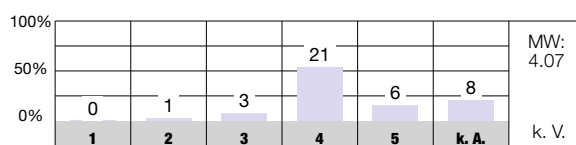
Die Implementierung und die Sicherung von Erarbeitetem sind an der Schule gut gewährleistet. Erfahrene Mitarbeitende fungieren anhand der «Ämterbeschreibungen» als Themenhütende für Sicherungsziele. Zudem bestehen Standards zu verschiedenen Themen (z. B. Elternzusammenarbeit, Neue Autorität, Stufenübertritte, Schülerdokumentation, SSG) oder Konzepte bzw. Reglemente (Förderkonzept Gubel, Konfliktlotsen, Gubelrat). Zentrale Aspekte werden jeweils an den Q-Tagen in den Sommerferien repetiert. Als Rechenschaftsberichte zur Schul- und Unterrichtsentwicklung gibt u. a. der ausführliche QUIMS-Bericht gut Auskunft über erfolgreich durchgeführte Massnahmen.



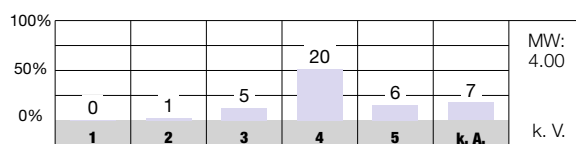
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



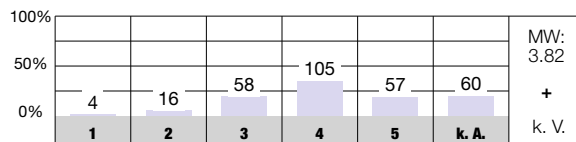
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



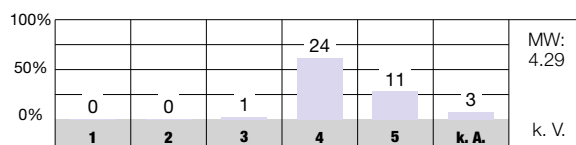
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



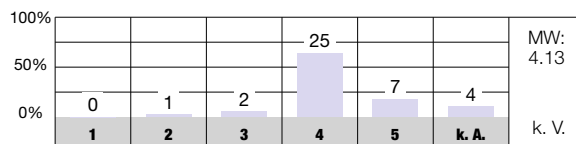
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule bietet den Eltern vielfältige Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten und informiert sie verlässlich über wichtige Angelegenheiten der Schule, aus den Klassen sowie zu Lern- und Entwicklungsschritten ihres Kindes.



- » Die Schule legt grossen Wert auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern und deren Einbindung ins Schulgeschehen. Dazu organisiert sie, unter engagierter und initiativer Mitwirkung des Elternrats, verschiedene Informationsanlässe und Austauschgelegenheiten.
- » Die Eltern erhalten von den Leitungs- und Lehrpersonen regelmässig umfassende Informationen zu gesamtschulischen bzw. klassenbezogenen Belangen und zu Unterrichtsinhalten. Sie zeigen sich diesbezüglich wie auch mit den Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrpersonen und der Leitung äusserst zufrieden.
- » An den Eltern- bzw. Standortgesprächen findet ein ressourcenorientierter Austausch mit den Eltern zum Lernen und Verhalten ihres Kindes statt. Es ist den Lehr- und Fachpersonen wichtig, einerseits die Anliegen der Eltern zu berücksichtigen und sie andererseits in die gemeinsame Förderverantwortung mit einzubeziehen.

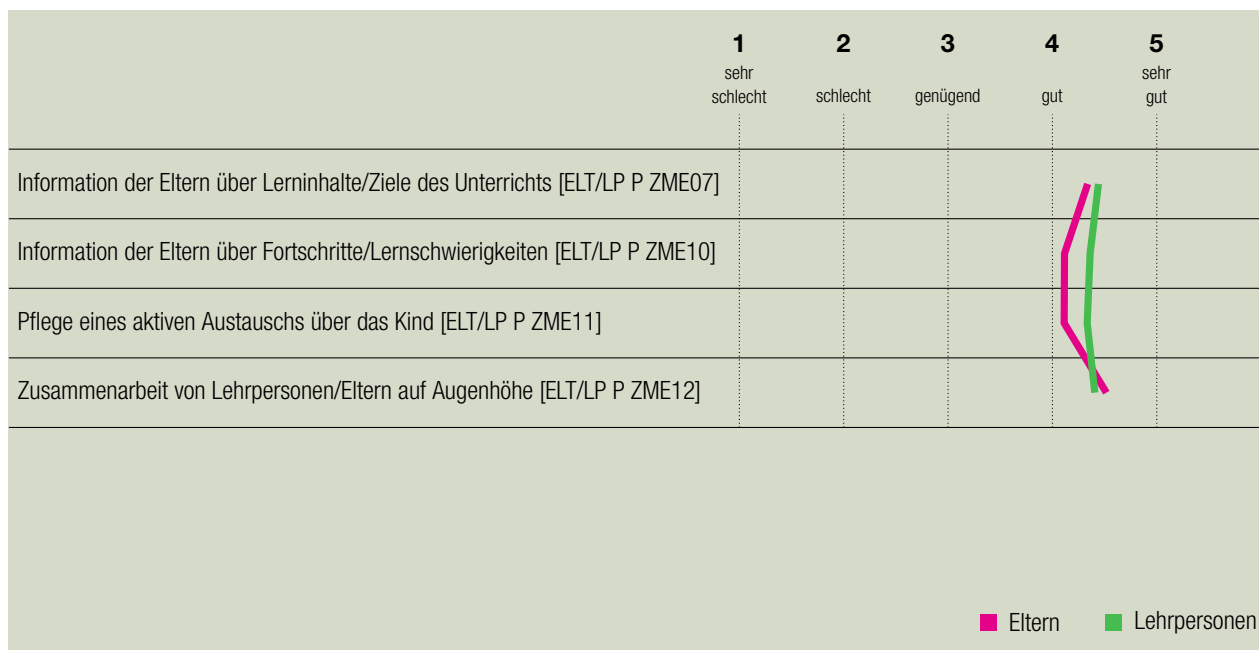


Die zentralen Aspekte der Kooperation mit den Eltern sind im Tagesschulkonzept sowie in den «Standards Elternkontakte» festgehalten. Der Stellenwert einer guten Zusammenarbeit mit den Eltern zeigt sich u. a. an den vielseitigen Bestrebungen der Schule, die Eltern an Anlässen mit der Schule in Verbindung zu bringen. Dazu leistet der sehr aktive Elternrat einen massgeblichen Beitrag. Er organisiert sich in Arbeitsgruppen für Elternweiterbildungen mit internen oder externen Referentinnen bzw. Referenten, zur Schulwegsicherheit sowie für diverse Anlässe (Erzählnacht, Sommerfest, Projektwoche) und bietet fremdsprachlichen Eltern beispielsweise auch spontane Übersetzungshilfe an. Die Vertretungen des Elternrats äussern sich sehr positiv zur Zusammenarbeit mit der Schule und schätzen ihre Möglichkeiten, den Austausch unter den Eltern zu unterstützen. Für die Eltern der Kindergartenkinder organisieren die Fachpersonen im Rahmen der QUIMS-Massnahmen das «ELKI» (Eltern-Kind-Treffen) mit dem Ziel, die Integration der Familien in der Schule und im Quartier zu unterstützen sowie ihnen Ideen zur Förderung ihrer Kinder durch gemeinsames Spielen und Erkunden zu vermitteln.

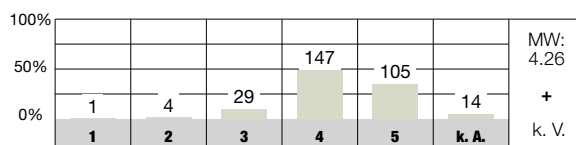
Mit der Semesterbroschüre, den Quintalsbriefen aus den Klassen und an Elternabenden orientiert die Schule die Eltern zuverlässig und umfassend über Aktualitäten, zentrale Belange und Werte der Schule sowie über Inhalte des Unterrichts. Zudem veröffentlicht der Elternrat regelmässig einen Newsletter zu interessanten Themen auf der Webseite. Die Eltern sind sehr zufrieden mit der Informationspraxis der Schule sowie mit den Kontaktmöglichkeiten zur Schul-

leitung und zu den Lehrpersonen; fast alle Mittelwerte zu den entsprechenden Items der schriftlichen Befragung liegen über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen. Die Kommunikations-Applikation wird als bewährtes Mittel allgemein und speziell für kurzfristige Informationen allseits geschätzt.

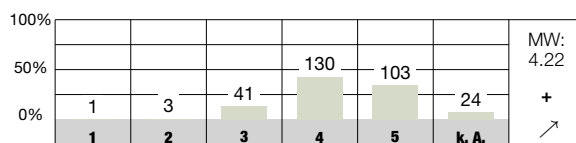
Für individuelle Eltern- bzw. Schulische Standortgespräche (SSG) sind einige Standards formuliert wie etwa die Teilnahme der Schulkinder sowie die Orientierung an deren Ressourcen. Die Schulleitung legt zudem Wert darauf, dass vereinbarte Massnahmen und die Verantwortungen zu deren Umsetzung in den Protokollen klar dokumentiert sind. Häufig nutzen die Lehrpersonen die Gesprächskommode oder Protokolle von Coachinggesprächen auch an Elterngesprächen, um die Schulkinder dabei zu unterstützen, Auskunft über ihr Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten zu geben. Vereinzelt werden auch Hilfsmittel zur Visualisierung von Sachverhalten oder Präventions- bzw. Interventionsansätzen eingesetzt (z. B. das neu erstellte Modell «Gemeinsame wachsame Sorge»). Die Items bezüglich Information über Lernfortschritte oder -schwierigkeiten sowie der aktiven Kontaktpflege bewerten die Eltern im Durchschnitt etwas kritischer als die Lehrpersonen (Liniendiagramm). Es gibt Hinweise, dass sich einige Eltern u. a. durch den Wegfall der Hausaufgaben weniger gut darüber informiert fühlen, wo ihr Kind steht. Die Lehrpersonen berücksichtigen diesen Umstand allerdings durch wöchentliche Informationen in der «Blauen Mappe».



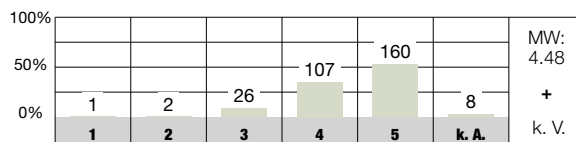
Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...
[ELT P ZME90]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

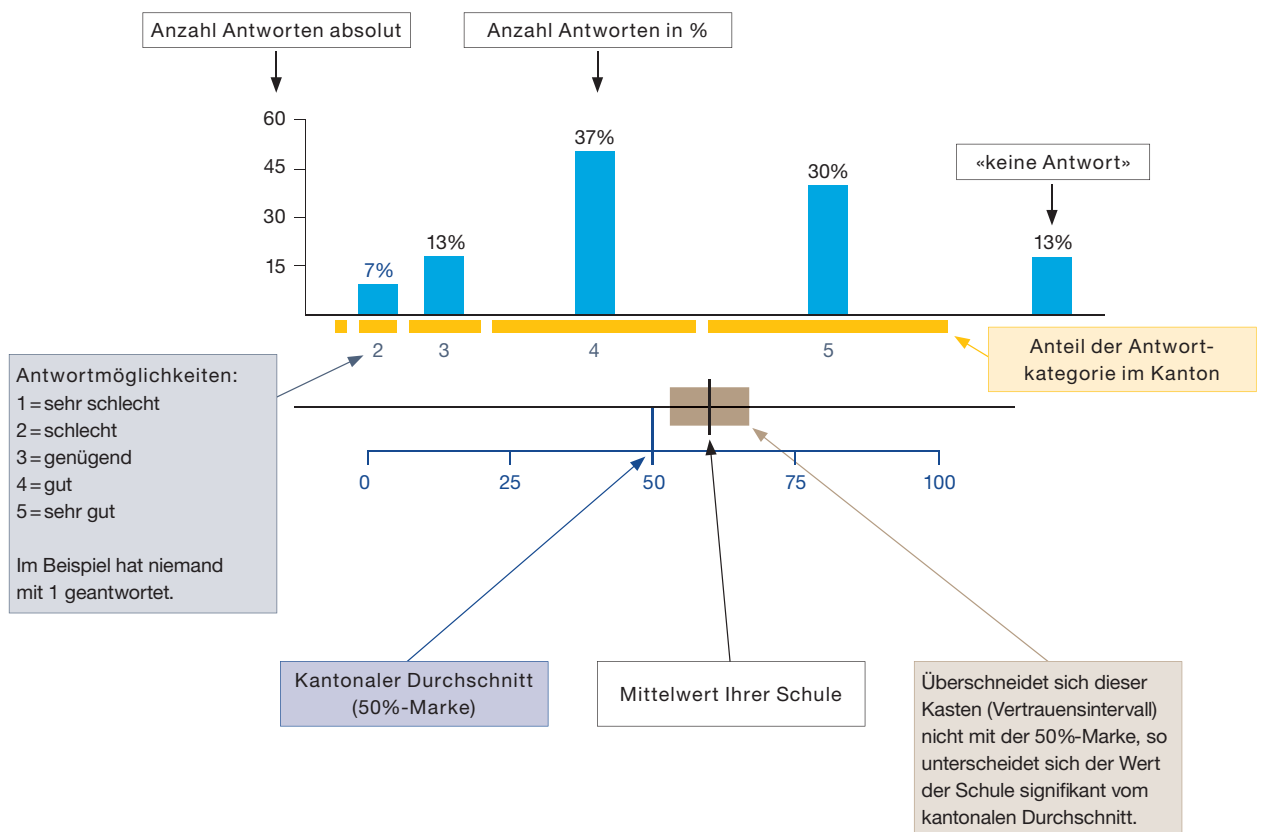
- » Claudia Bleuler
- » Rebekka Pfister
- » Beatrix Gallati

Kontaktpersonen der Schule

- » Christina Feller (Co-Schulleitung)
- » Martina Arpagaus (Co-Schulleitung)
- » Vera Lang (Präsidium KSB Glattal)
- » Evelyne Angermeier (AK-Präsidium)
- » Maria Lüthi (AK-Mitglied)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

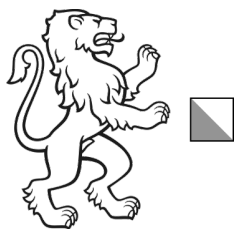
P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



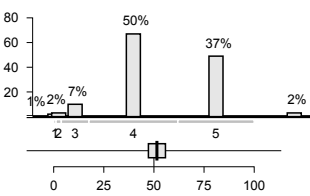
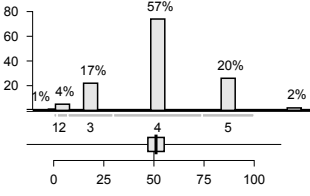
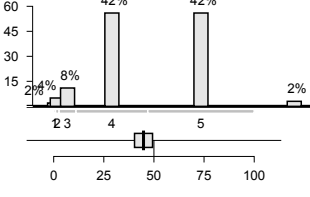
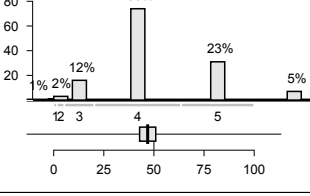
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Gubel, Zürich - Glattal, Schülerinnen und Schüler

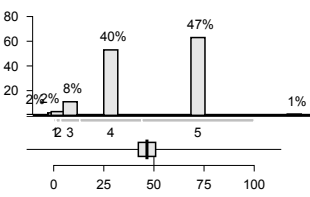
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 134**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	87%	4.27	—	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	54%	3.56	n. s.	↗	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	74%	4.03	—	→	4.54
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	66%	3.88	—	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	76%	4.03	n. s.	k. V.	4.30
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			1	71%	4.04	n. s.	k. V.	4.43



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	87%	4.29	n. s.	↗	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		4	77%	3.97	n. s.	k. V.	4.33
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		1	84%	4.36	–	→	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		2	80%	4.12	n. s.	→	4.54

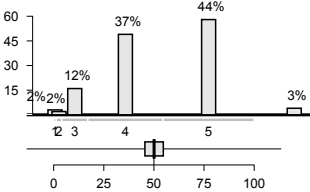
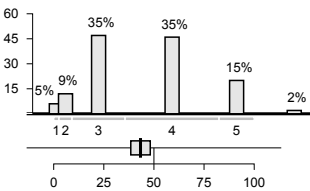
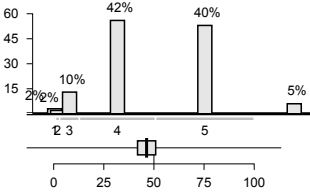
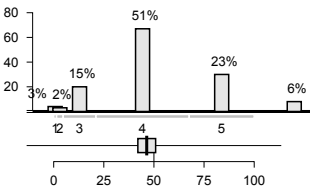
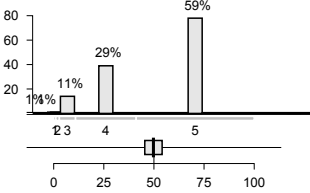
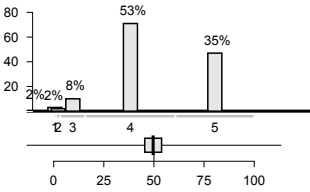
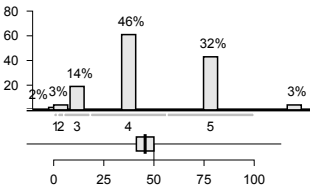
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		1	87%	4.42	n. s.	→	4.73

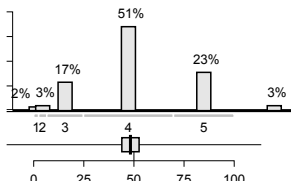


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			2	92%	4.56	n. s.	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	80%	4.27	–	k. V.	4.70
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	72%	4.13	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			3	79%	4.35	–	→	4.71
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	74%	4.17	n. s.	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	77%	4.15	–	→	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	72%	4.06	–	↘	4.55

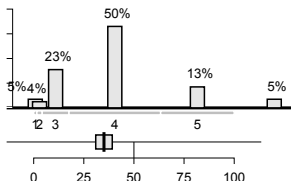
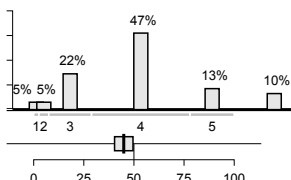
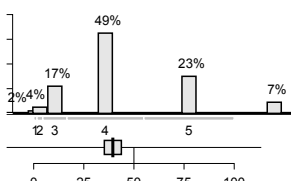
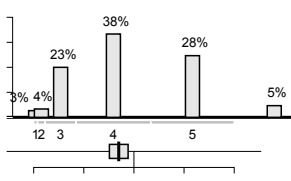


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			2	81%	4.34	n. s.	→	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			1	50%	3.57	–	k. V.	4.10
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	82%	4.33	n. s.	↘	4.67
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	73%	4.05	n. s.	k. V.	4.39
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	88%	4.53	n. s.	k. V.	4.78
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	89%	4.27	n. s.	k. V.	4.55
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	78%	4.20	–	k. V.	4.62

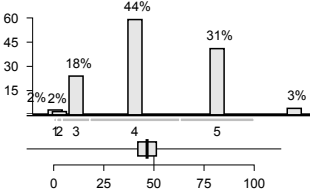
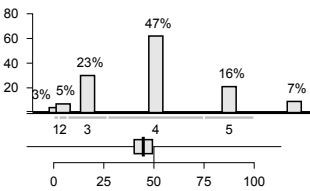
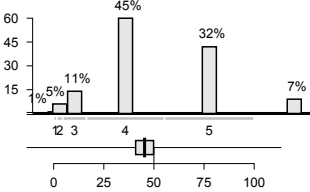


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	74%	4.03	n. s.	k. V.	4.34

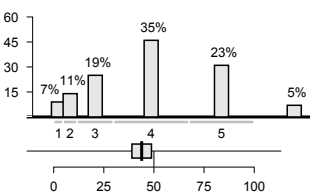
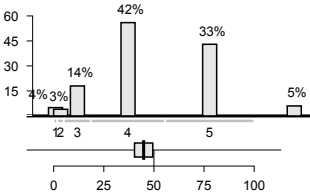
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	62%	3.82	–	k. V.	4.53
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	59%	3.76	–	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	71%	4.09	–	↘	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	65%	4.07	–	k. V.	4.54



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	75%	4.15	n. s.	↗	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	62%	3.82	–	k. V.	4.24
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		2	77%	4.23	–	→	4.58

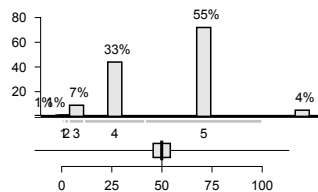
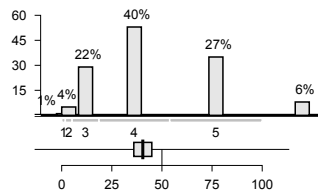
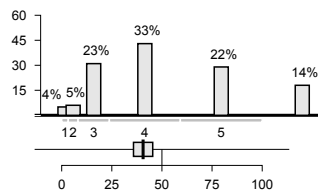
Beurteilungspraxis

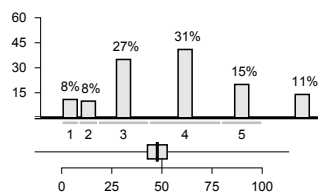
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		2	58%	3.83	–	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		2	75%	4.19	–	↘	4.60

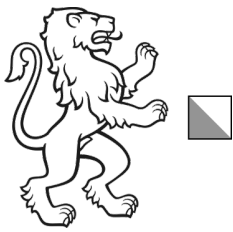


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			3	73%	4.04	–	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			2	44%	3.53	–	k. V.	4.08
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			2	70%	4.22	n. s.	→	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	57%	3.78	–	k. V.	4.27
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			2	68%	4.15	–	↘	4.59



Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		2	88%	4.53	n. s.	k. V.	4.77
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		3	67%	4.10	–	k. V.	4.63
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		2	55%	3.97	–	k. V.	4.53

Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		3	47%	3.55	n. s.	→	4.01

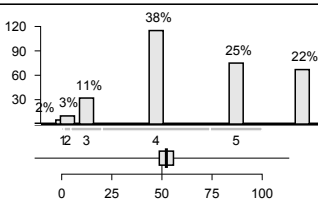
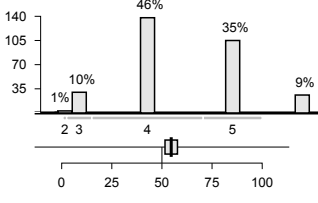
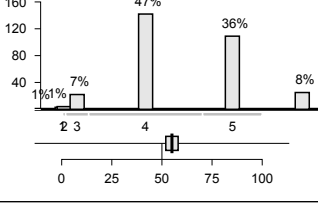
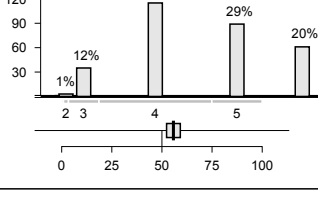


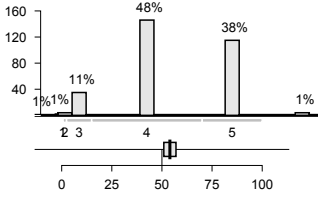
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Gubel, Zürich - Glattal, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 311**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			6	92%	4.40	n. s.	↗	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			5	88%	4.37	+	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			8	61%	4.05	n. s.	↗	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			8	68%	4.19	n. s.	k. V.	4.54
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			11	58%	4.01	n. s.	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			6	69%	4.13	+	k. V.	4.25

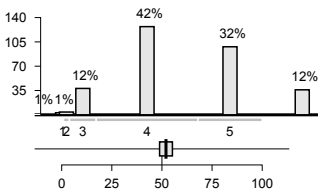
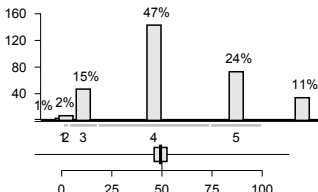
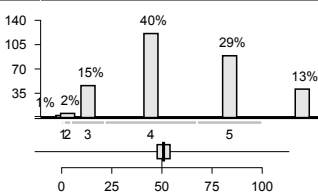
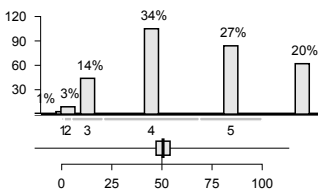
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		7	63%	4.13	n. s.	→	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		8	80%	4.28	+	↗	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		6	82%	4.30	+	k. V.	4.42
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		7	67%	4.22	+	k. V.	4.33

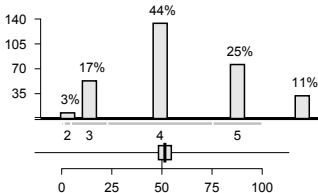
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		5	85%	4.27	+	↗	4.49



Unterrichtsgestaltung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.	 0 25 50 75 100	7	88%	4.39	n. s.	↗	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.	 0 25 50 75 100	8	84%	4.45	n. s.	↗	4.57
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.	 0 25 50 75 100	6	73%	4.43	n. s.	k. V.	4.58
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	 0 25 50 75 100	10	70%	4.28	n. s.	↗	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.	 0 25 50 75 100	9	73%	4.35	n. s.	↗	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.	 0 25 50 75 100	8	59%	3.96	n. s.	k. V.	4.24
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.	 0 25 50 75 100	5	74%	4.29	n. s.	k. V.	4.51



Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		5	74%	4.23	n. s.	↗	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		4	70%	4.08	n. s.	→	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		5	69%	4.16	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		4	62%	4.15	n. s.	↗	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		7	69%	4.06	n. s.	k. V.	4.25



Beurteilungspraxis																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>29%</td></tr><tr><td>6</td><td>21%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	1%	3	14%	4	35%	5	29%	6	21%	10	64%	4.21	n. s.	↗	4.40
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	1%																					
3	14%																					
4	35%																					
5	29%																					
6	21%																					
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>22%</td></tr><tr><td>6</td><td>18%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	2%	3	15%	4	42%	5	22%	6	18%	7	63%	4.06	n. s.	↗	4.26
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	2%																					
3	15%																					
4	42%																					
5	22%																					
6	18%																					
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>24%</td></tr><tr><td>6</td><td>26%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	2%	3	10%	4	35%	5	24%	6	26%	9	59%	4.14	n. s.	→	4.36
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	2%																					
3	10%																					
4	35%																					
5	24%																					
6	26%																					

Digitalisierung im Unterricht																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>17%</td></tr><tr><td>6</td><td>41%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	3%	3	8%	4	30%	5	17%	6	41%	8	46%	4.05	n. s.	k. V.	4.30
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	3%																					
3	8%																					
4	30%																					
5	17%																					
6	41%																					
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>22%</td></tr><tr><td>5</td><td>14%</td></tr><tr><td>6</td><td>48%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	4%	3	11%	4	22%	5	14%	6	48%	9	36%	3.96	n. s.	k. V.	4.24
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	4%																					
3	11%																					
4	22%																					
5	14%																					
6	48%																					



Unterricht – Gesamtzufriedenheit																				
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	<table><tr><th>Anteil</th><th>1</th><th>3</th><th>4</th><th>5</th><th>6</th></tr><tr><td>Anteil</td><td>1%</td><td>9%</td><td>48%</td><td>36%</td><td>6%</td></tr></table>	Anteil	1	3	4	5	6	Anteil	1%	9%	48%	36%	6%	6	84%	4.31	n. s.	↗	4.52
Anteil	1	3	4	5	6															
Anteil	1%	9%	48%	36%	6%															

Schulführung																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	<table><tr><th>Anteil</th><th>1</th><th>2</th><th>3</th><th>4</th><th>5</th><th>6</th></tr><tr><td>Anteil</td><td>2%</td><td>4%</td><td>11%</td><td>41%</td><td>30%</td><td>13%</td></tr></table>	Anteil	1	2	3	4	5	6	Anteil	2%	4%	11%	41%	30%	13%	10	70%	4.14	+	↗	4.27
Anteil	1	2	3	4	5	6																
Anteil	2%	4%	11%	41%	30%	13%																

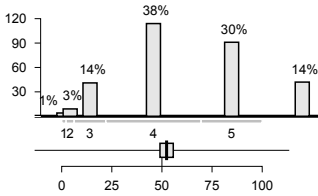
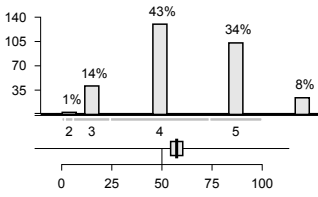
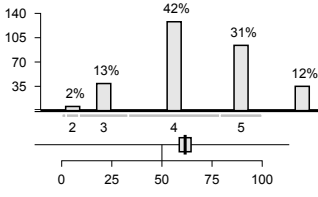
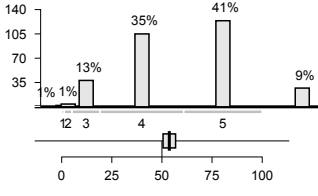
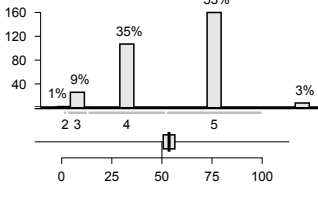
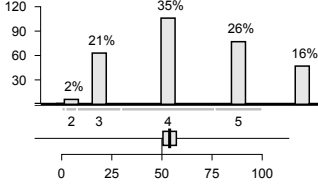
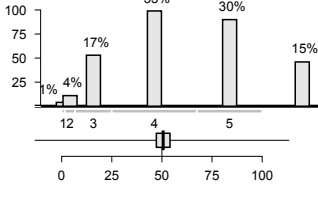
Schulführung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	<table><tr><th>Anteil</th><th>1</th><th>2</th><th>3</th><th>4</th><th>5</th><th>6</th></tr><tr><td>Anteil</td><td>2%</td><td>9%</td><td>11%</td><td>45%</td><td>36%</td><td>5%</td></tr></table>	Anteil	1	2	3	4	5	6	Anteil	2%	9%	11%	45%	36%	5%	8	80%	4.23	+	↗	4.42
Anteil	1	2	3	4	5	6																
Anteil	2%	9%	11%	45%	36%	5%																



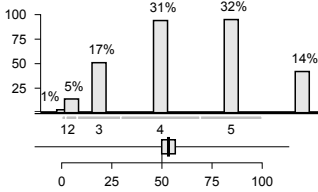
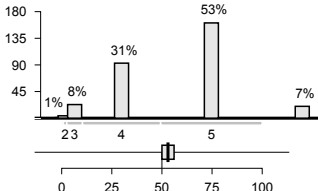
Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		11	75%	4.16	+	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		11	54%	3.82	+	k. V.	4.00

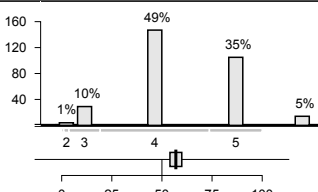
Zusammenarbeit mit den Eltern								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		9	86%	4.37	+	↗	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		8	86%	4.45	+	↗	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		10	59%	4.11	+	k. V.	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		10	68%	4.17	n. s.	→	4.39
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		9	77%	4.22	+	↗	4.33
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		9	74%	4.16	+	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		11	76%	4.34	+	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		7	88%	4.48	+	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		11	61%	4.02	+	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		8	62%	4.12	n. s.	→	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		12	63%	4.11	n. s.	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		9	84%	4.52	+	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		11	84%	4.26	+	k. V.	4.37



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Gubel, Zürich - Glattal, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 40**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.70 k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	98%	4.46 ↗
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	95%	4.37 k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	100%	4.30 ↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	98%	4.54 k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	83%	4.12 k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	85%	4.15 ↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>22</td><td>55%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	18	45%	5	22	55%	0	100%	4.55	↗			
Rating	Count	Percentage																
4	18	45%																
5	22	55%																
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>23</td><td>57%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	15	38%	5	23	57%	0	95%	4.55	k. V.
Rating	Count	Percentage																
3	2	5%																
4	15	38%																
5	23	57%																
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>40%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	23	57%	5	16	40%	1	1	2%	0	98%	4.41	k. V.
Rating	Count	Percentage																
4	23	57%																
5	16	40%																
1	1	2%																

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>25</td><td>63%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	13	32%	5	25	63%	0	95%	4.61	↗
Rating	Count	Percentage																
3	2	5%																
4	13	32%																
5	25	63%																

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>27%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	13%	4	24	60%	5	11	27%	0	88%	4.17	→
Rating	Count	Percentage																
3	5	13%																
4	24	60%																
5	11	27%																



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	82%	4.09	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		1	95%	4.59	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		1	92%	4.19	↗
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		1	85%	4.09	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		1	92%	4.25	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		1	90%	4.37	↗
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		1	72%	4.25	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		1	92%	4.53	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		1	69%	3.83	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>28%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	3	3%	3	5	13%	4	21	54%	5	11	28%	1	82%	4.16	↗
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
2	3	3%																						
3	5	13%																						
4	21	54%																						
5	11	28%																						

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Individuelle Förderung Gesamtmaßnahmen																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>3</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>13</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	3%	3	13	33%	4	23	59%	5	2	5%	1	64%	3.67	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	3	3%																			
3	13	33%																			
4	23	59%																			
5	2	5%																			

Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>28%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>1</td><td>11</td><td>28%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	3	11	28%	4	13	33%	5	3	8%	1	11	28%	1	41%	3.63	↗
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
3	11	28%																						
4	13	33%																						
5	3	8%																						
1	11	28%																						
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>1</td><td>8</td><td>21%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	18%	4	19	49%	5	5	13%	1	8	21%	1	62%	3.92	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	7	18%																						
4	19	49%																						
5	5	13%																						
1	8	21%																						
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>62%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>1</td><td>6</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	10%	4	24	62%	5	5	13%	1	6	15%	1	74%	4.03	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	10%																						
4	24	62%																						
5	5	13%																						
1	6	15%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		1	64%	4.00	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		1	41%	3.81	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		1	33%	3.43	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		1	74%	4.14	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		1	69%	4.33	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		1	46%	3.95	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		1	49%	3.90	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		1	87%	4.29	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		1	77%	3.91	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		1	46%	3.52	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		1	56%	4.18	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		1	46%	4.00	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		1	79%	4.39	→

Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		1	64%	3.85	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		1	44%	3.64	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		1	85%	4.27	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>23%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	3%	3	6	15%	4	18	46%	5	9	23%	6	5	13%	1	69%	4.07	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	3	3%																						
3	6	15%																						
4	18	46%																						
5	9	23%																						
6	5	13%																						
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>12</td><td>31%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>28%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	12	31%	4	13	33%	5	11	28%	6	1	3%	1	62%	3.88	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	5%																						
3	12	31%																						
4	13	33%																						
5	11	28%																						
6	1	3%																						
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>31%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>18</td><td>46%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	3	8%	4	12	31%	5	5	13%	6	18	46%	1	44%	4.06	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	3	8%																						
4	12	31%																						
5	5	13%																						
6	18	46%																						
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>38%</td></tr><tr><td>6</td><td>16</td><td>41%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	7	18%	4	15	38%	6	16	41%	1	38%	3.64	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	7	18%																						
4	15	38%																						
6	16	41%																						
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>6</td><td>16</td><td>41%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	18%	4	14	36%	5	2	5%	6	16	41%	1	41%	3.76	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	7	18%																						
4	14	36%																						
5	2	5%																						
6	16	41%																						

Zusammenarbeit im Schulteam																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>21%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	13%	4	26	67%	5	8	21%	1	87%	4.09	↗			
Rating	Count	Percentage																			
3	5	13%																			
4	26	67%																			
5	8	21%																			
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>36%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	22	56%	5	14	36%	6	1	3%	1	92%	4.33	↗
Rating	Count	Percentage																			
3	2	5%																			
4	22	56%																			
5	14	36%																			
6	1	3%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		1	85%	4.30	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	85%	4.42	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		2	89%	4.18	↗
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	97%	4.39	↗
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	87%	4.44	↗
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		2	87%	4.42	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	95%	4.54	↗
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	97%	4.39	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	87%	4.26	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		1	69%	4.22	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		1	77%	4.13	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		1	72%	4.18	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	72%	4.18	↗
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		1	79%	4.19	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		1	79%	4.06	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...		1	92%	4.50	↗



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.		1	95%	4.70	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		1	92%	4.44	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		1	74%	4.24	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		1	79%	4.03	↗
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		1	87%	4.32	↗
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		1	87%	4.32	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		1	85%	4.33	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		1	77%	4.27	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	95%	4.49	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>31%</td></tr><tr><td>1</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	23	59%	5	12	31%	1	4	10%	1	90%	4.34	↗			
Rating	Count	Percentage																			
4	23	59%																			
5	12	31%																			
1	4	10%																			
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>64%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>28%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	25	64%	5	11	28%	3	2	5%	1	1	3%	1	92%	4.25	→
Rating	Count	Percentage																			
4	25	64%																			
5	11	28%																			
3	2	5%																			
1	1	3%																			
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>23</td><td>59%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	16	41%	5	23	59%	1	100%	4.59	→						
Rating	Count	Percentage																			
4	16	41%																			
5	23	59%																			
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>19</td><td>49%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	20	51%	5	19	49%	1	100%	4.49	→						
Rating	Count	Percentage																			
4	20	51%																			
5	19	49%																			
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>5</td><td>34</td><td>87%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	5	34	87%	4	5	13%	1	100%	4.87	k. V.						
Rating	Count	Percentage																			
5	34	87%																			
4	5	13%																			
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>5</td><td>22</td><td>56%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>33%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	5	22	56%	4	13	33%	3	1	3%	1	3	8%	1	90%	4.60	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
5	22	56%																			
4	13	33%																			
3	1	3%																			
1	3	8%																			

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Schulführung – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Satisfaction Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>25</td><td>64%</td></tr></tbody></table>	Satisfaction Level	Count	Percentage	3	1	3%	4	13	33%	5	25	64%	1	97%	4.63	↗
Satisfaction Level	Count	Percentage																
3	1	3%																
4	13	33%																
5	25	64%																



Schul- und Unterrichtsentwicklung																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>23%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	26	67%	5	9	23%	6	2	5%	1	90%	4.20	↗			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	5%																						
4	26	67%																						
5	9	23%																						
6	2	5%																						
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>26%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	26	67%	5	10	26%	6	1	3%	1	92%	4.22	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	5%																						
4	26	67%																						
5	10	26%																						
6	1	3%																						
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>27</td><td>69%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	13%	4	27	69%	5	3	8%	6	4	10%	1	77%	3.94	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	13%																						
4	27	69%																						
5	3	8%																						
6	4	10%																						
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>62%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>28%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	24	62%	5	11	28%	6	3	8%	1	90%	4.29	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	3%																						
4	24	62%																						
5	11	28%																						
6	3	8%																						
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>8</td><td>21%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	3	8%	4	21	54%	5	6	15%	6	8	21%	1	69%	4.07	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	3	8%																						
4	21	54%																						
5	6	15%																						
6	8	21%																						
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>7</td><td>18%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	5	13%	4	20	51%	5	6	15%	6	7	18%	1	67%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	5	13%																						
4	20	51%																						
5	6	15%																						
6	7	18%																						
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>7</td><td>18%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	4	10%	4	21	54%	5	6	15%	6	7	18%	1	69%	4.04	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	4	10%																						
4	21	54%																						
5	6	15%																						
6	7	18%																						
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>28%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>18%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	11	28%	4	17	44%	5	7	18%	6	2	5%	1	62%	3.79	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	5%																						
3	11	28%																						
4	17	44%																						
5	7	18%																						
6	2	5%																						
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>18%</td></tr><tr><td>6</td><td>13</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	13%	4	14	36%	5	7	18%	6	13	33%	1	54%	4.10	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	13%																						
4	14	36%																						
5	7	18%																						
6	13	33%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>62%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>8</td><td>8</td><td>21%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	24	62%	5	6	15%	8	8	21%	1	77%	4.17	↗						
Rating	Count	Percentage																									
3	1	3%																									
4	24	62%																									
5	6	15%																									
8	8	21%																									
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>21</td><td>54%</td></tr><tr><td>8</td><td>3</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	13	33%	5	21	54%	8	3	8%	1	87%	4.56	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	2	5%																									
4	13	33%																									
5	21	54%																									
8	3	8%																									
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>62%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>28%</td></tr><tr><td>8</td><td>3</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	24	62%	5	11	28%	8	3	8%	1	90%	4.29	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	1	3%																									
4	24	62%																									
5	11	28%																									
8	3	8%																									
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>23</td><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>64%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	2	2	5%	23	2	3%	4	25	64%	5	7	18%	4	4	10%	1	82%	4.13	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
3	1	3%																									
2	2	5%																									
23	2	3%																									
4	25	64%																									
5	7	18%																									
4	4	10%																									
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	8	21%	4	23	59%	5	5	13%	3	3	8%	1	72%	3.90	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
3	8	21%																									
4	23	59%																									
5	5	13%																									
3	3	8%																									
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>23</td><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>31%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	2	2	5%	23	2	3%	4	20	51%	5	12	31%	4	4	10%	1	82%	4.28	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
3	1	3%																									
2	2	5%																									
23	2	3%																									
4	20	51%																									
5	12	31%																									
4	4	10%																									

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Schul- und Unterrichtsentwicklung - Gesamtmaßnahmen																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>29</td><td>74%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>23%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	29	74%	5	9	23%	1	97%	4.21	k. V.
Rating	Count	Percentage																
3	1	3%																
4	29	74%																
5	9	23%																



Zusammenarbeit mit den Eltern																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>44%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	1	3%	3	3	8%	4	17	44%	5	17	44%	1	87%	4.44	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
2	1	3%																						
3	3	8%																						
4	17	44%																						
5	17	44%																						
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>36%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	5%	3	1	3%	4	22	56%	5	14	36%	1	92%	4.36	→
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
2	2	5%																						
3	1	3%																						
4	22	56%																						
5	14	36%																						
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>16</td><td>41%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	3	8%	3	16	41%	4	14	36%	5	5	13%	1	77%	4.33	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
2	3	8%																						
3	16	41%																						
4	14	36%																						
5	5	13%																						
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>16</td><td>41%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	3	8%	2	3	8%	3	16	41%	4	16	41%	5	4	10%	1	82%	4.41	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	3	8%																						
2	3	8%																						
3	16	41%																						
4	16	41%																						
5	4	10%																						

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>2</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>20</td><td>51%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>31%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	4	10%	2	4	10%	3	20	51%	4	12	31%	5	3	8%	1	82%	4.25	↗
Rating	Count	Percentage																						
1	4	10%																						
2	4	10%																						
3	20	51%																						
4	12	31%																						
5	3	8%																						

Anhang

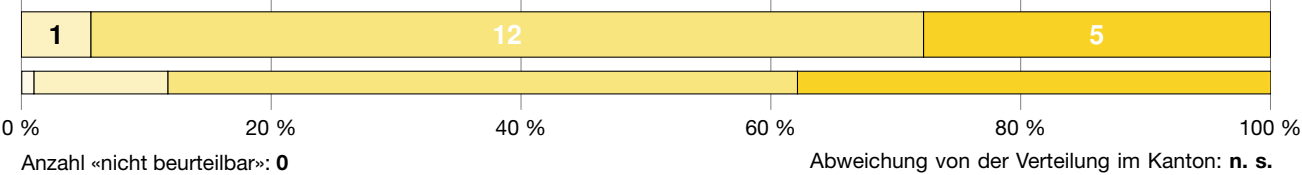
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

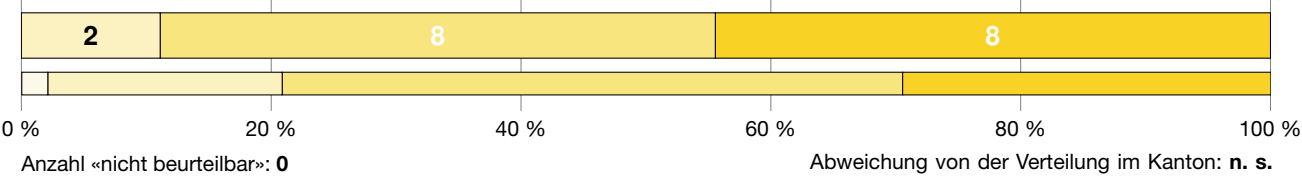


In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



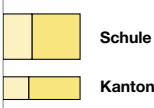
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

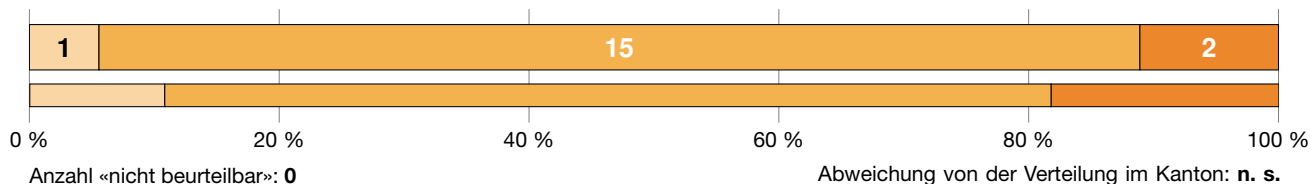
Verteilung



Zeichenerklärung

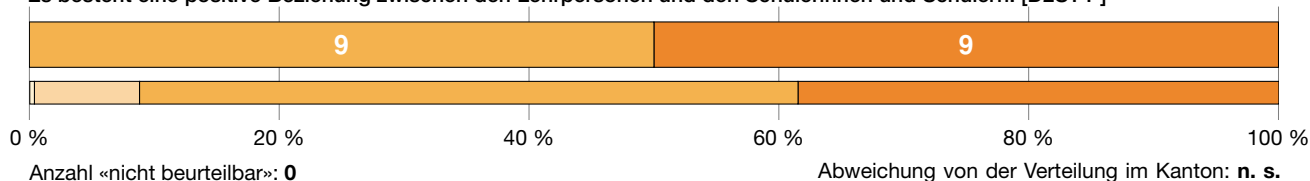
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

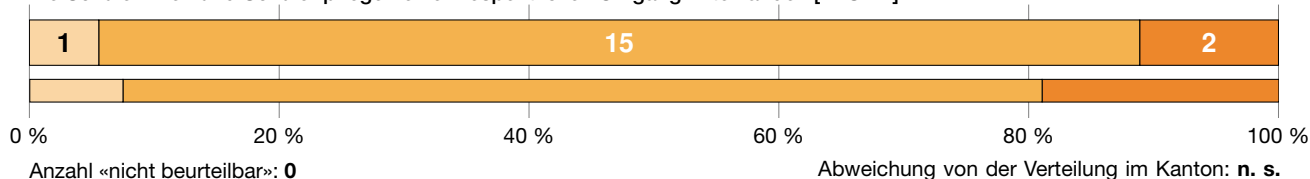


Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

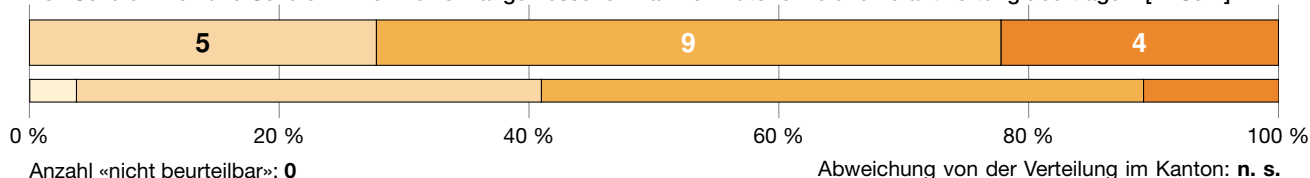
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



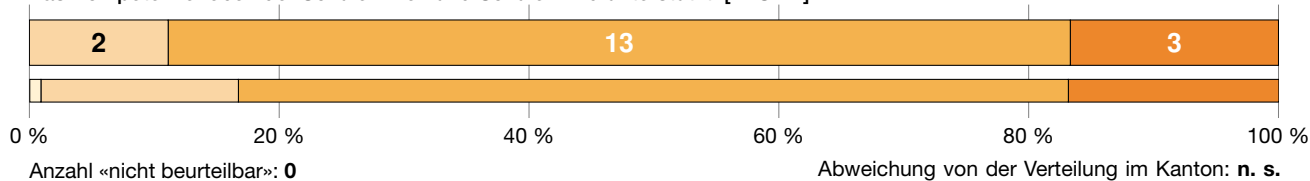
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



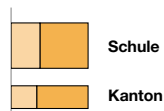
Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

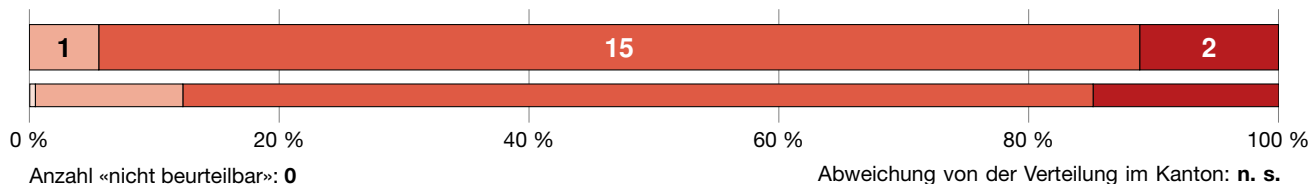
Verteilung



Zeichenerklärung

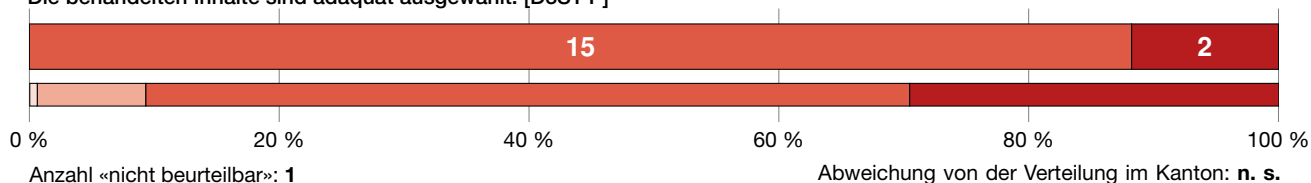
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

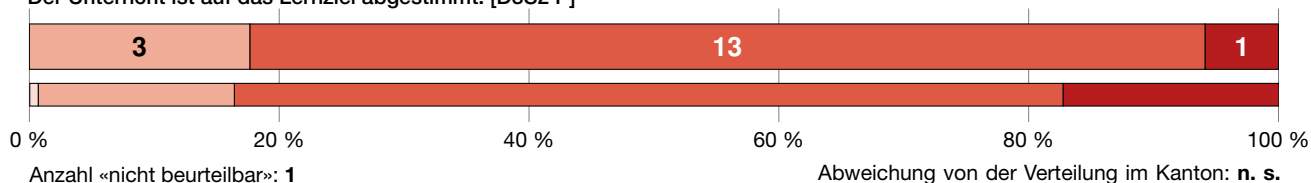


Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

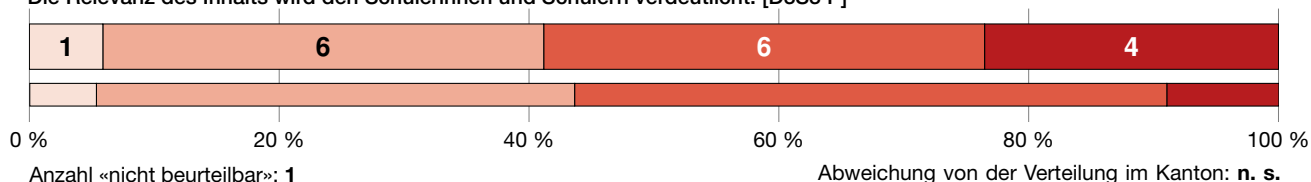
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



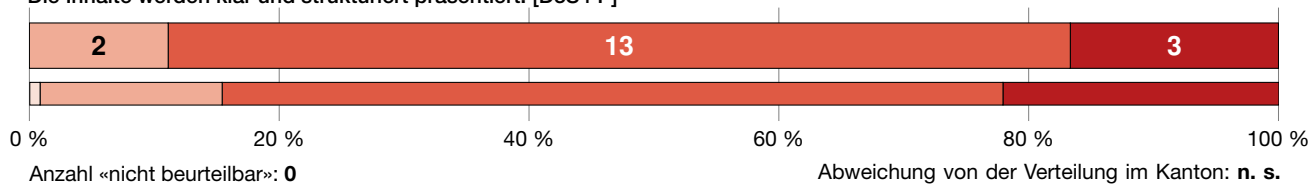
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



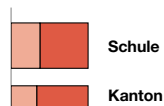
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

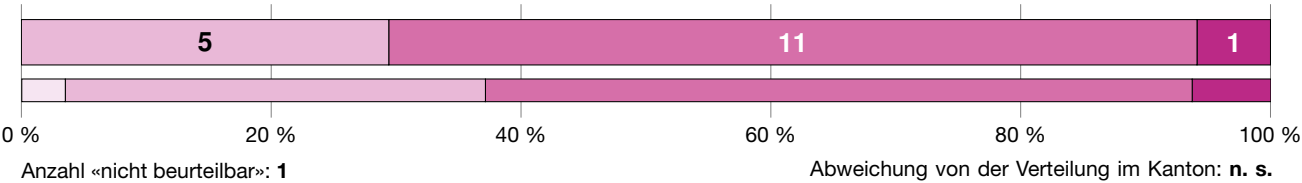
Verteilung



Zeichenerklärung

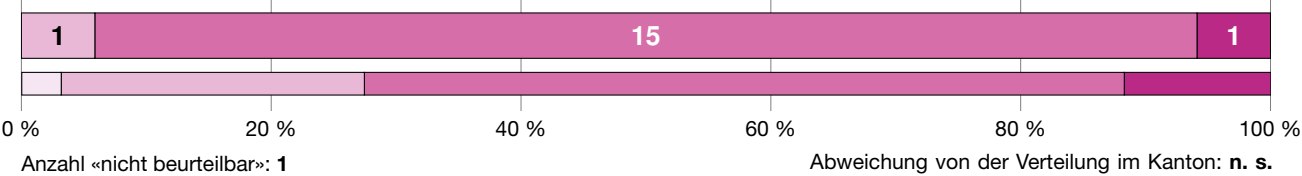
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

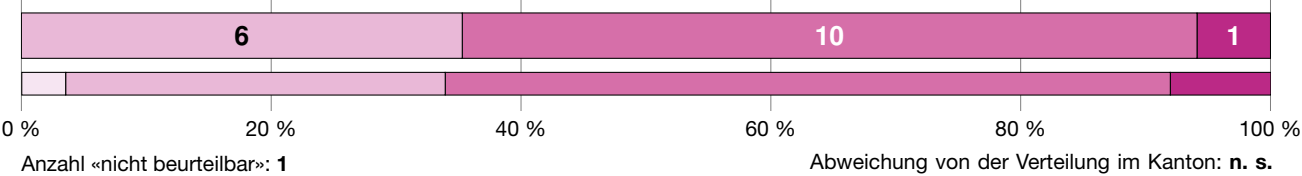


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

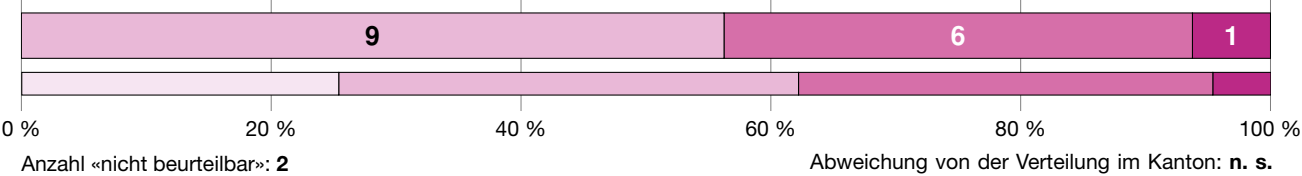
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



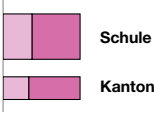
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

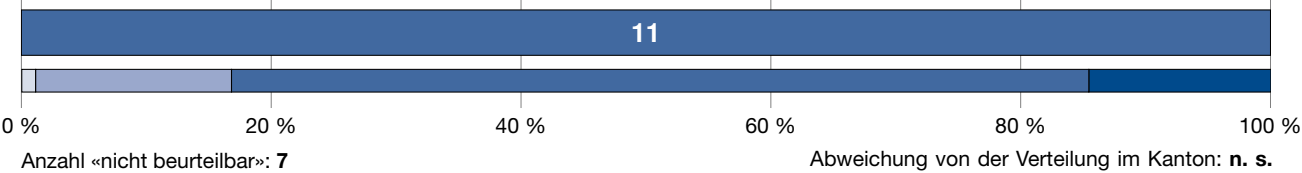
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

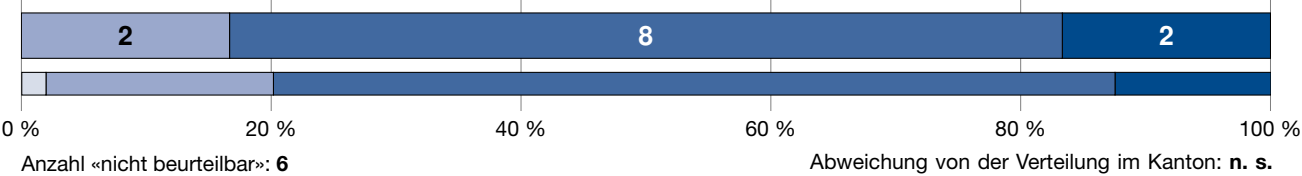


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



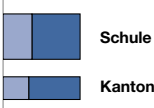
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback



Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

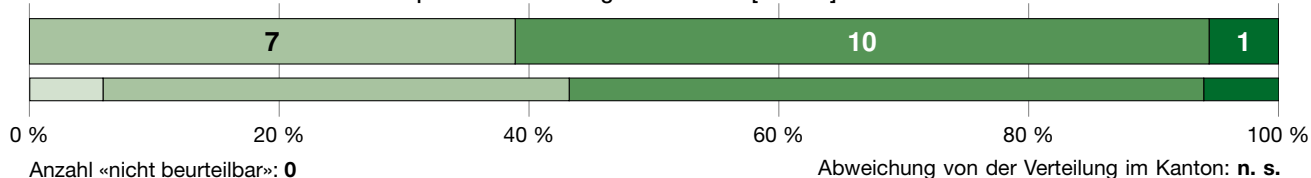
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



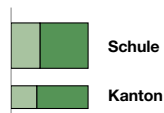
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

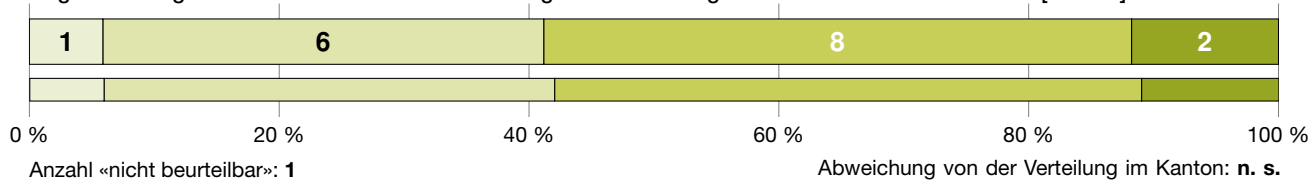
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

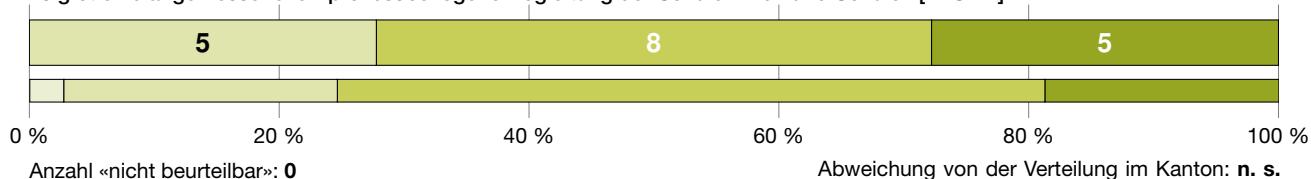


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



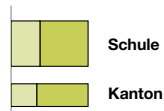
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>